



# FÜNFZIG JÄHRE

Ulmer Ruderclub „Donau“ <sup>E.</sup><sub>V.</sub>

---

1 8 8 7 - 1 9 3 7



# FÜNFZIG JÄHRE

Ulmer Ruderclub „Donau“ <sup>E.</sup><sub>V.</sub>

---

1 8 8 7 - 1 9 3 7

*H. Pries*

## Zum Geleit!

Unser Festschrift anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Ulmer Ruderclubs „Donau“ senden wir hinaus im Gefühl des Dankes an die Gründer und die alten Ruderer-Recken, die in vorbildlichem Sportgeist und unermüdlicher Arbeit den Club aus kleinsten Anfängen zu stolzen sportlichen Erfolgen führten. Die Schrift soll unserer Jugend die Entstehung und Entwicklung unseres Clubs vor Augen führen und soll sie anspornen, den Alten nachzueifern und neue Siege an unsere Fahnen zu heften. Nicht zuletzt soll diese Schrift ein Gelöbnis sein, die uns anvertraute Jugend in nationalsozialistischem Geiste zu echter Kameradschaft und selbstloser Unterordnung, zu Liebe und Treue für unser Vaterland und unseren Führer zu erziehen.

F. Scheuffele

## Die Geschichte des Ulmer Ruder=Clubs

„Ulm an der Donau wäre heute ohne eine Stätte des Rudersportes nicht denkbar“, so schrieb im Jahre 1927 anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Chronist und langjährige 1. Vorstand des Ulmer Ruderclubs, Carl Peschke, als Einleitung zu seiner Rückschau, die wir heute, 10 Jahre später, benützen, um die Geschichte des Clubs vom Jahre 1887 bis zur nunmehr 50jährigen Wiederkehr des Gründungstages in knappen Umrissen zu wiederholen und zu ergänzen.

Wenn im Rahmen dieser geschichtlichen Rückschau nur ganz nüchtern Daten und Ereignisse aneinander gereiht werden, so spricht aus ihnen doch unverkennbar die beispielgebende Tatkraft und die stets opferbereite Kameradschaft all der Rudersfreunde, die dem Club im Laufe der Jahrzehnte ihre Arbeit gewidmet haben und von deren Wirken dies Büchlein auch kommenden Geschlechtern künden wird, als steter Mahner, das von den Vätern Geschaffene im gleichen Geiste weiter zu erhalten und zu fördern für die sportliche Ertüchtigung des Einzelnen und damit zum Wohle der Volksgemeinschaft.

\* \* \*

Der in England ins Leben gerufene Rudersport hatte sich in den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts auch auf dem Festland Eingang verschafft und später zu einer allgemeinen Gründungsperiode von Rudervereinen geführt, in deren Auswirkung sich ums Jahr 1886 auch in Ulm einige junge Leute und Schüler in kleineren Booten auf der Donau betätigten.

Es handelte sich um eine für die damaligen Verhältnisse des Ulmer Schiffbaues leichte Bootsgattung in der verkleinerten Form der heutigen Ulmer Fährschiffe, die von den Junftschiffen mit einiger Geringschätzung „Seelenverkäufer“ genannt wurde. Die Fortbewegung dieser als Nachen zu bewertenden Fahrzeuge erfolgte stromaufwärts durch Stechruder, sonst durch Schlagruder, bisweilen auch unter Zuhilfenahme eines einfachen Segels.

Es war eine anstrengende aber abwechslungsreiche und muskelstärkende Art des Rudersportes und eine Schule, die dem nachmaligen Ruderer auf der gebirgsflußähnlichen Ulmer Donau über alle Schwierigkeiten hinweghalf.

Diese jugendlichen Sportsleute hatten ihre Niederlassung in einem Materialschuppen, der ihnen vom Erbauer der Schiffe und damaligen Eigentümer der Badeanstalt, Anton Molfenter, genannt „Säutone“, auf dem Platze der jetzigen städtischen Badeanstalt kostenlos überlassen wurde.

Das primitive Rudermaterial wurde durch Anschaffung leichter Ruder mit Drehdollen — von München bezogen — modernisiert, worin wir die ersten Anläufe zum neuzeitlichen Rudersport in Ulm zu erblicken haben.

Es bedurfte nur eines Anstoßes zur Umwandlung dieser Jugendgruppe in einen richtigen Ruderverein, der auch nach streng sportlichen Gesichtspunkten lebensfähig sein konnte. Diese Gelegenheit bot sich in der Bekanntschaft mit Paul Züber vom Münchner Ruderclub, der damals seinen Wohnsitz nach Ulm verlegte. Er erblickte in den persönlichen und sportlichen Eigenschaften der ruderfreudigen jungen Leute eine genügende Gewähr für ein gutes Gelingen des Unternehmens und mit Unterstützung einiger hilfsbereiter Freunde gründete er unter dem offiziellen Datum des 2. Januar 1887 im Gasthaus zum „Sohentwiel“ den Ulmer Ruderclub „Donau“.

Der Club hatte zunächst 7 aktive Mitglieder: Paul Züber, L. Manne, Fritz Müller, Karl Junginger, E. Scheitenberger, Albert Sailer, Fritz Traub und ein passives Mitglied G. Cramer. Als Einlage in die Gründung brachten diese ihr Rudermaterial mit und, was am wertvollsten war, gute praktische Erfahrungen auf den heimischen Gewässern mit ihren stetig wechselnden Stromverhältnissen.

Paul Züber wurde zum Präsidenten und 1. Instruktor gewählt, Fritz Traub zum Schriftführer, Louis Manne zum Kassier, Fritz Müller zum Materialverwalter, Karl Junginger zum 2. Instruktor. Vertreter der Passiven war Otto Gerung.

Man bestimmte die noch heute geltende Clubflagge und Ruderkleidung, stellte Vereinsatzungen auf und bewirkte die Aufnahme in den Deutschen Ruderverband. Das Clublokal war in der „Krone“.

Für die gebrauchten Boote: 1 Skiff, 1 Klinkervierer, 1 eichener Dollenschiffer von Cannstatt und die oben erwähnten Schlagruderboote mietete man einstweilen Räume der leerstehenden Sägmühle auf dem bayerischen Ufer unterhalb des Schwals, auf dem Platze des jetzigen Neu-Ulmer Rathhauses. Das Jahr darauf (1888) wurde beim Metzgerturn auf städtischem Grund und Boden durch Ausgabe von Aktien und mit Hilfe der unterstützenden Mitglieder ein größeres Bootshaus mit einem Flächenraum von 15 × 6 Meter auf Hochwasserpfeosten stehend erbaut.

Die von Paul Züber mit Energie geleitete Übungs- und Trainingsarbeit wird am besten illustriert durch die Zahl von 436 Fahrten im Jahre 1888 bei nur 10 aktiven Mitgliedern. Freilich durfte man selbst

Die Gründer  
des Ulmer Ruderclubs „Donau“



P. Hüber, Präsident



R. Junginger, 1. Ruderwart



E. Scheitenberger



F. Miller, 1. Bootswart



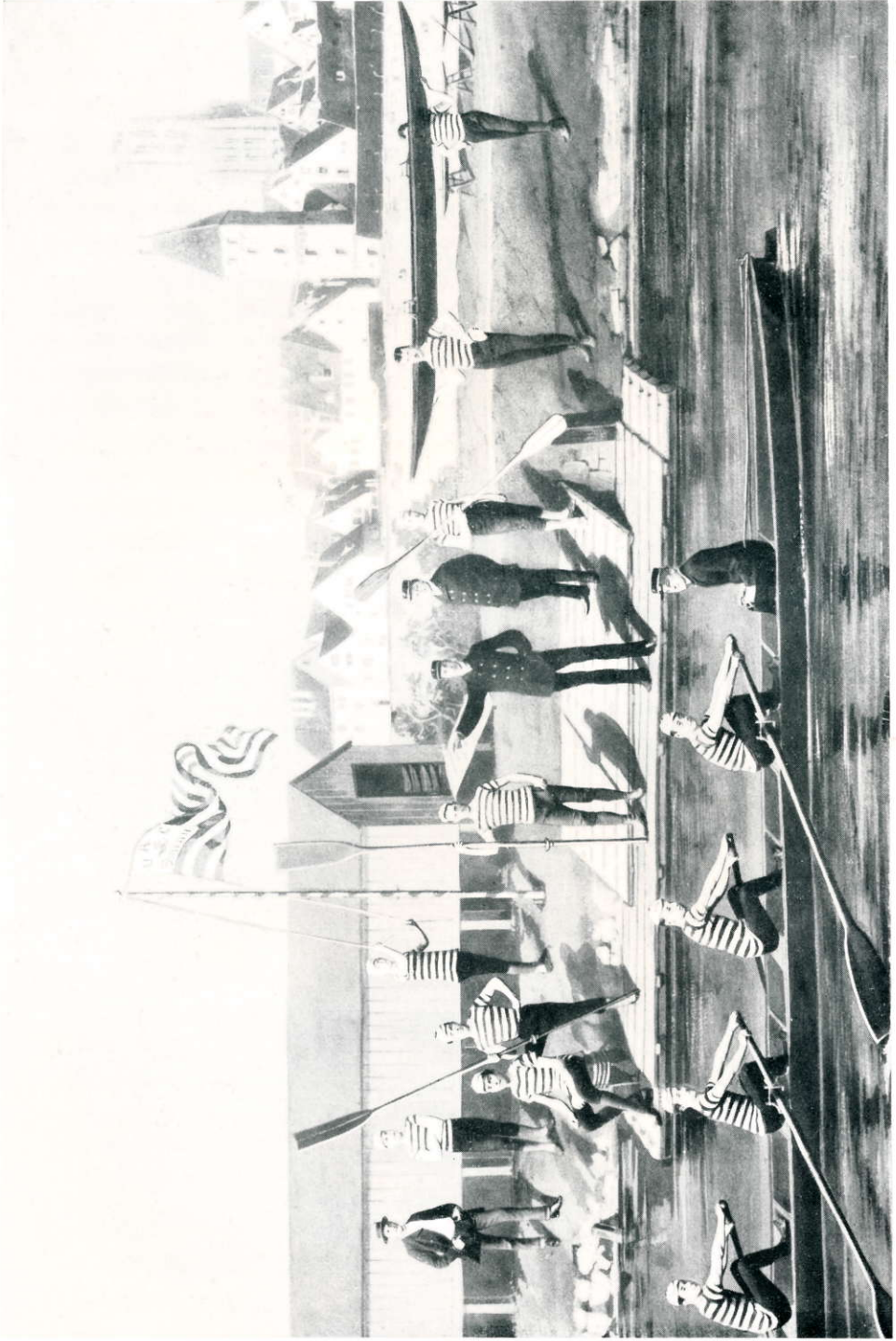
L. Manne, 1. Raffer



M. Sailer



Fr. Traub, 1. Schriftführer



Ruderbetrieb im Gründungsjahr des URCO.

bei so intensiver Arbeit mit solch primitivem Bootsmaterial keine großen Hoffnungen hegen.

Dennoch konnte man der tatenfrohen ersten Vierermannschaft: C. Junginger, C. Schäfer, A. Junginger, S. Bayha, St. L. Manne, die Teilnahme an den Regatten in Starnberg und Konstanz im Interesse ihrer Ausbildung nicht versagen und mußte sich damit abfinden, wenn sie ohne Erfolg, jedoch reicher an Erfahrung, zurückkehrte.

Auch 1889 schien unseren Anfängern das Glück nicht hold zu sein. Es waren inzwischen zwei Dollen-Vierer geworden, beide unterlagen in Cannstatt; der eine gegen Ganau, der andere gegen die Heilbronner Schwaben und Stuttgart-Cannstatt. Erst in Heilbronn fiel ihnen ihr erster Preis durch Alleingang im Dollen-Vierer zu.

Fritz Miller war zu jener Zeit beruflich in Heilbronn und startete für die dortigen Schwaben mit Erfolg. Anschließend kam er zu seiner weiteren beruflichen Ausbildung nach Mainz und London, wo er unter englischen Trainern in Mainz mit 14 Siegen, im Einer und als Schlagmann im Vierer und im Achter, in London im Thames Rowing-Club die englische Technik gründlich zu studieren Gelegenheit hatte.

Die Uebungsfahrten im Jahre 1890 hatten durch dauerndes Hochwasser zu leiden. Schon die Fahrt vom Bootshaus durch die Eisenbahnbrücke, dann im freien Strom längs der weit hinausragenden Holzflöße hinauf zur alten Donau, ermüdete die Mannschaften, ehe sie an die eigentliche Arbeit kamen. Es wurde daher zur Unterbringung einiger Boote nebst Rudern ein kleiner Holzschuppen an der Ziegellände erstellt, und es war für die Mannschaften meist ein großer Genuß, nach getaner Arbeit von dieser Zweigniederlassung zum Bootshaus hinunterzuschwimmen.

Nach seiner Rückkehr blieb Millers Technik für den Ulmer Ruderclub lange Zeit vorbildlich. Sie sollte sich 1891 bereits glänzend bewähren. Im 18jährigen Anton Kummel fand Miller einen ebenso eifrigen wie gelehrigen Schüler. Sie wurden nach Frankfurt a. M. gemeldet, das für Süddeutschland noch heute der Prüfstein für die Besten ist. Von 5 Rennen gewannen sie den Einer vom Roten Hamm und den Begrüßungs-Einer (A. Kummel) sowie den Damenpreis (F. Miller).

Um die deutsche Meisterschaft starteten Ferdinand Leuy als bisheriger Meister, Fritz Miller und der damals beste Skuller Wolff-Stettin. Im großen Einer um die Gerbermühle dieselben Gegner und Anton Kummel. Miller hatte Wolff im Vorrennen mit überraschendem Endspurt geschlagen, mußte sich aber im Hauptrennen — wie Kummel in der Gerbermühle —



von Wolff mit knappem Abstand auf den 2. Platz verweisen lassen. Unter Hervorhebung der erstaunlichen Fertigkeiten der Ulmer qualifizierte der „Wassersport“ unsere jugendlichen beiden Skuller als Wolff ebenbürtig und die damalige Regatta als die bedeutendste rudersportliche Veranstaltung, die bis dahin in Frankfurt am Main stattgefunden habe.

Der Ulmer Ruderclub hatte sich mit seinen Erfolgen nach 4jährigem Bestehen im Deutschen Ruderverband einen guten Namen und bei der Ulmer Bürgerschaft allgemeines Vertrauen erworben, denn auch die übrigen trainierenden Aktiven hatten im Vierer in Konstanz und München gute Resultate zu verzeichnen, eroberten sie doch den kostbarsten Preis, den Ulm sein eigen nennt, den goldenen Kranz mit Skiff, gestiftet vom damaligen Prinzen und nachmaligen König Ludwig III. von Bayern. (E. Wollinsky, A. Kummel, R. Junginger, W. Götsch, St.: C. Bunz.)

Im folgenden Jahre 1892 konnten Miller und Kummel in Gemeinschaft mit W. Götsch die Siege im Einer und Doppelzweier fortsetzen; Miller im Preis der Gerbermühle in Frankfurt a. M. und Kummel in der Meisterschaft von Oesterreich in Wien, die er gegen den dreimaligen Inhaber C. Brünn gewann und die von Miller im Jahre 1893 siegreich verteidigt wurde.

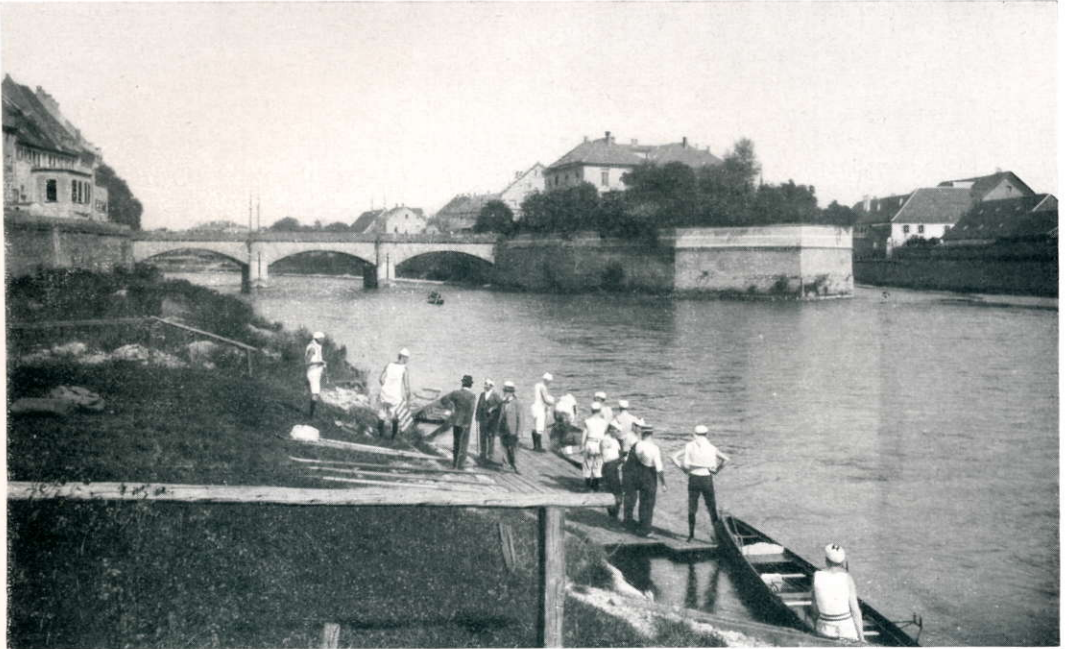
Ein nochmaliger Versuch Millers, Wolff in Stettin die Meisterschaft zu entreißen, scheiterte an den ungünstigen Stettiner Wasserverhältnissen, die Miller nicht zur Entfaltung kommen ließen. An jenem Sonntag lag der kleine Ulmer Ruderclub mit damals 12 aktiven Mitgliedern gleichzeitig in Stettin, Wien und Cannstatt am Start, und 8 Tage darauf vereinigten sich die 7 Radeleute in Zürich, um dort alle 5 Rennen, die sie belegt hatten, zu gewinnen. Die Meisterschaft vom Zürichsee im Skiff fiel Miller zu. In Ulm festlich empfangen, zog die begeisterte Schar ins Vereinslokal, in den „Schwanen“. Leider beschloß Anton Kummel mit diesem Jahre seine Laufbahn als verheißungsvoller Skuller in Ulm.

Im Jahre 1895 wagte sich der Club an die Veranstaltung einer internationalen Regatta auf der 2000-Meter-Strecke, Start Trafmühle, Ziel am hohen Steg. Um dieselbe Zeit ruderte Fritz Miller im Skiff in Belgien. Auf der Höhe seiner Technik krönte er in Brügge seine bisherigen Taten durch die Meisterschaft von Europa gegen Oesterreich, Frankreich und Italien, 2 Längen vor Leone-Genua.

Um die größeren Leistungen aus früherer Zeit in diesem Zusammenhang vollends zu erwähnen, seien auch die Meisterschaften der oberen Donau



Flaggentausch zwischen Budapester RB. „Neptun“ und Ulmer Ruderclub „Donau“  
vor dem alten Bootshaus



Abfahrt einer Budapester Gästemannschaft („Neptun“) vom alten Bootshaus



Das untere Bootshaus in seiner ursprünglichen Gestalt

vermerkt, die Fritz Müller dreimal innehatte, Willy Scheiffele zweimal und Albert Daiber einmal.

Die zunehmende Zahl der Aktiven machte aufs neue eine Vergrößerung des Bootshauses notwendig, indem man einen Wasch- und Ankleideraum sowie einen kleinen Gesellschaftsraum anbaute.

1898 fiel dem Ulmer Ruderclub die Verbandsregatta der oberen Donau zu, welche diesmal auf der 2100 Meter langen Strecke von der alten Donau (Eisenbahnhäfle) bis zur bayerischen Militärschwimmschule ausgerudert wurde. Wenn auch die Wasserverhältnisse auf der Donau zu jenen Zeiten günstigere waren als heute, so waren sie doch für größere Veranstaltungen, die unparteiisches Wasser voraussetzen, schon damals wenig geeignet, und nur so erklärt sich die bedauerliche Tatsache, daß Ulm seither nicht mehr wagen konnte, eine Verbands-Regatta abzuhalten. Bei niedrigem Wasserstand mußten die Mannschaften ihre Boote — oft im Wasser wattend — durch die Eisenbahnbrücke tragen, um die ohnehin schon zahlreichen Materialschäden nicht noch zu steigern.

Aus diesen unhaltbaren Zuständen ergab sich der dringende Wunsch, das Bootshaus über die Eisenbahnbrücke hinauf zu verlegen. Auch diesmal stellte die Stadtverwaltung, nach vergeblichen Bemühungen des Clubs um ein eigenes Grundstück, Grund und Boden im Schützengries pachtweise zur Verfügung. Unter Vorstand Dr. med. Krauß kam im April 1901 der Bau des neuen Bootshauses zustande, mit Wasch- und Ankleideraum im Erdgeschoß und mit Wirtschaftsraum im 1. Stock. Den Entwurf machte Architekt Otto Wörner, der auch die Bauleitung ehrenamtlich übernommen hatte. Die Mittel wurden wieder durch Ausgabe von Aktien beschafft, die in Mitglieder- und Freundeskreisen willige Aufnahme fanden.

Die alte Bootshalle an der Stadtmauer wurde zerlegt und am neuen Bootshaus wieder angebaut. Die Erweiterung durch einen zweiten Ankleide- und Gesellschaftsraum wurde 1906 durch Fritz Vogel ausgeführt, die Erstellung der Kanuhalle im Jahr 1919, die Verlängerung dieser und der alten Bootshalle im Jahre 1925.

Satten sich die Aktiven bisher in fremden Lokalen („Krone“, „Goldene Gans“, Bahnhofshotel, „Kronprinz“ und „Schwanen“) zusammengefunden, so war jetzt das neue Heim Treffpunkt für Aktive und Passive und zugleich Ort der Versammlungen. Die Wirtschaftsführung war dem Kneipwart übertragen, der es als Ehrenpflicht betrachtete, Gutes zu bieten und am Jahresende ein günstiges Ergebnis zu berichten. (S. Clement, W. Sirsch, C. Geld, S. Molfenter, C. Wanner u. a.)

Für die Wirtschaftsführung wurde von jedem Aktiven ein Depot von 10.— RM. erhoben, das nach Ableistung des obligaten Wochendienstes als Helfer des Kneipwirts zurückerstattet wurde, andernfalls aber der Wirtschaftskasse verfiel.

Während 1901 und 1902 unter erfolgreicher Mitwirkung von J. Miller und S. Steinhäuser, Ernst Kicker im Skiff und der durch seinen 40er-Schlag u. a. auch in Frankfurt a. M. siegreiche Vierer (S. Häufler, C. Schaible, A. Kummel, S. Clement, St.: C. Geld) die Farben Ulms vertraten, war in den folgenden ruhigeren Jahren der immer stärker werdende sportliche Einfluß S. Steinhäusers festzustellen.

Zwar bevorzugte man zunächst das Tourenrudern, das J. Miller schon seit Jahren gepflegt. Im Einer mit Steuer und im Kanu gelangten teils sehr große Touren zur Ausführung, u. a. auf der Donau bis Orsova, auf der Elsch nach Venedig, auf dem Tiber nach Rom, auf dem Rhein nach Belgien und Holland, auf der Rhone nach Marseille, nach Spanien, u. v. m. Welche Ausdehnung dieser Zweig des Wassersports in Ulm angenommen hat, ergibt sich aus der großen Zahl von Kanus, meist im Privatbesitz der Mitglieder und zum großen Teil erbaut von Anton Kummel, dessen hölzerne Flachboote sich für die Donau besonders eignen. Wir dürfen behaupten, daß die frühzeitige Betätigung des Ulmer Ruderclubs im Wasserwandern in Kanus zu einem guten Teil beigetragen hat zur heutigen Entwicklung und Verbreitung des Kanusportes. Die Ulmer J. Miller und A. Daiber gehörten auch mit zu den ersten, die in ihren Holzkanus mit Erfolg Wehre befuhren.

Erst wieder 1907 regt sich neues Leben. In Matthäus Geld, wie S. Steinhäuser am Wasser aufgewachsen, fand letzterer einen gelehrigen Skuller im Skiff und Doppelweier. Geld entwickelte sich überraschend schnell und zeigte sich nach siegreichem Besuch Frankfurts in Luzern und Zürich seinen großen Rivalen Richard-Paris und dem nachmaligen Europa-Meister Dones-Mailand überlegen. Beruflich nach Frankreich engagiert, endete seine vielversprechende Laufbahn für Ulm schon 1908.

Als würdiger Ersatzmann fand sich Vögele, der nach mehreren Erfolgen im Skiff das Training im Doppelweier mit S. Steinhäuser aufnahm, was für Ulm den Ausgangspunkt einer zwar wiederholt unterbrochenen, aber dauernden Aufwärtsbewegung bedeuten sollte.

In mehrjähriger zäher Zusammenarbeit im Doppelweier verbesserten sie ihre Form zu höchstem rhythmischem Gleichmaß und vollendeter Körper- und Wasserarbeit.



F. Müller und H. Daiber beim Befahren des Donauehrters bei Ulm



Erste Siegermannschaft im Königsruier 1913

H. Flunger  
G.

K. Muth †  
2.

G. Bögele  
1.

H. Steinhäuffer  
Schlag

G. Hornung †  
3.



Im ersten Kriegsjahr zugunsten des Roten Kreuzes verwendete Ehrenpreise



Seinen bis in den Tod Getreuen

1918



Fritz Schwan  
1897, 1898, 1899



Max Schindler  
1897, 1898, 1899



Fritz Kellner  
1897, 1898, 1899



Josef Gatter  
1897, 1898, 1899

1914



Karl Staudenmann  
1897, 1898, 1899



Karl Schmitt  
1897, 1898, 1899



Fritz Reiser  
1897, 1898, 1899



Franz Hofbauer  
1897, 1898, 1899



Franz Fuchs  
1897, 1898, 1899



Hubert Kinnade  
1897, 1898, 1899



Georg Hornung  
1897, 1898, 1899



Franz Kellner  
1897, 1898, 1899



Karl Wirth  
1897, 1898, 1899



Fritz Wirth  
1897, 1898, 1899



Alfred Beck  
1897, 1898, 1899



Ulmer Ruder-Club „Donau“

Nach vielfachen Beweisen ihres hohen Könnens erschienen sie 1913 bei der Deutschen Meisterschaft in Kehl a. Rh. am Start, aber ein unerwarteter Zwischenfall verwandelte ihren sicheren Sieg in eine knappe Niederlage von  $\frac{3}{5}$  Sekunden gegen Berlin.

Wohlvorbereitet erwarteten sie 1914 eine nochmalige Begegnung, die acht Tage zuvor wegen der Kriegserklärung abgesagt wurde. In kurzen Abständen wurden die Aktiven zum See einberufen.

Um auch seinerseits der damaligen großen Zeit sein Opfer zu bringen, veräußerte der Ruderclub eine namhafte Zahl seiner in vielen Jahren erworbenen Silberpreise zugunsten des Roten Kreuzes.

Immer mehr lichteten sich die Reihen; 16 unserer Besten kehrten an die liebgewonnene Donau nicht mehr zurück. Der Seldentod dieser hoffnungsvollen Freunde bildete für den Club einen schmerzlichen Verlust, der erst nach Jahren einigermaßen auszugleichen war, in Kameradschaftlicher Hinsicht aber unersetzlich bleibt.

Nach Kriegsende galt es 1919 vor allem den baulichen Zustand des Bootshauses in Ordnung zu bringen. Der Zustrom neuer Aktiver und Jöglinge war wider Erwarten groß. (Es waren 86 Aktive, 15 Jöglinge und 72 Passive geworden.)

Zur Ergänzung der knappen Bootsbestände konnten von dem aufgelösten Offiziers-Ruderverein ein breiter Zweier und ein breiter Vierer käuflich erworben werden.

Der alte Kanuschuppen wurde abgebrochen und die neue Kanuhalle mit Damengarderobe am Bootshaus angebaut. Elektrisches Licht wurde eingerichtet und für den im Kriege fortgerissenen Floß ein neuer Floß mit eisernen Schwimmern beschafft. Die großen Aufwendungen deckte man hälftig durch Stiftungen, hälftig durch Anteilscheine.

Es zeigte sich, daß das rudertechnische Können der jüngeren Aktiven auf ein geringes Maß gesunken war und neu aufgebaut werden mußte. An Training und Regatten war deshalb nicht zu denken, zumal die Verpflegung noch die größten Schwierigkeiten bereitete.

Der Wasserstand war ungewöhnlich niedrig und zum ersten Male war die Donau in den warmen Sommerwochen bis hinauf zur Mermündung auf beiden Ufern zum überfüllten Familienbad geworden.

Im gleichen Jahre gründete sich der Stadtverband Ulm für Leibesübungen, dem auch der Ulmer Ruderclub als Mitglied beitrug.

1920 besserten sich die internen sportlichen Verhältnisse, während die öffentliche Unsicherheit als Folge der Nachrevolutionszeit zur Vermeidung

von Einbruchdiebstählen nächtliche Bootshauswachen notwendig machte, zu denen sich täglich zwei jüngere Aktive verpflichten mußten.

Die Zahl der Aktiven war nunmehr auf 112 gestiegen.

Die lange Jahre unterbrochen gewesene Mitgliedschaft beim Regatta-Verband der Rudervereine an der oberen Donau wurde wieder erneuert und mit dem erfolgreichen Besuch der Regatta in Ingolstadt sanktioniert. Um auch die sich mehrenden Württemberger Rudervereine zu einer sportlichen Gemeinschaft zu verbinden, wurde in diesem Jahre auch der Bund Württembergischer Rudervereine in Stuttgart ins Leben gerufen.

Ingolstadt und Stuttgart waren zum Gradmesser für die sportliche Verfassung Ulms nach dem Kriege ausersehen.

Die Probe wurde bestanden und erfreuliche Ergebnisse im Vierer (W. Rothfuß, S. Bauer, P. Kirchner, L. Vötsch, St.: A. Flunger), im Skiff Alb. Daiber (Meister der oberen Donau) bewiesen, daß man wieder auf dem richtigen Wege war und eine Grundlage zum Wiederaufbau geschaffen hatte. In Stuttgart begab es sich, daß S. Steinhäuser als Ersatzmann im Doppelzweier mitzurudern gezwungen war. Er, der seit 1914 nicht mehr im Boot gesessen hatte, passierte, zum letzten Male mit seinem alten Partner Ed. Vögele zusammen, untrainiert siegreich das Ziel.

1921. Unter S. Steinhäusers Training und persönlicher, aktiver Mitwirkung wurden die guten Anfänge vom Vorjahre ausgebaut. Im Gegensatz zu früheren Zeiten wurde das Schwergewicht auf Vierer und Achter gelegt. Der Wasserstand der Donau war so niedrig, daß der Ruderbetrieb vorübergehend ganz eingestellt werden mußte. Sieben Erfolge im Vierer und drei im Achter bildeten die zweite Stufe zum neuen Aufstieg. Auch in diesem Jahre gab S. Steinhäuser ein Beispiel seiner vorbildlichen Sportnatur. Im Alter von nunmehr 43 Jahren rudert er sechs gewonnene Vierer- und Achter-Kennen mit, davon zwei zusammen mit seinem Sohne.

Der lebhaft besprochene Gedanke der Einführung des Frauenruderns wurde von der Generalversammlung im Juni 1921 abgelehnt.

Im Jahre 1922 erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder durch den erstmals zur Einführung gelangten Aufnahmeausschuß und nicht mehr durchs Plenum.

Wiederum neun Erfolge im Vierer einschließlich des Königs-Vierers in Stuttgart mit endgültigem Gewinn des von weiland König Wilhelm II. von Württemberg gestifteten vergoldeten Pokales. Gewinner: O. Kolb, W. Jauser, P. Kirchner, L. Vötsch, St.: A. Flunger). Des weiteren fünf Achter (vgl. Verzeichnis). Das Training Steinhäusers hatte Methode.

Er hatte im Kriege instruieren gelernt und wußte seine Leute auszuwählen und zu placieren. Welchen Einfluß seine Mitwirkung auch auf die Opferwilligkeit der Trainingsleute hatte, machte sich 1923 bemerkbar, wo, nachdem er infolge geschäftlicher Inanspruchnahme die Trainingsleitung nicht übernehmen konnte, weder Vierer noch Achter zum Siege kamen. Nur S. Rupp im Skiff hatte drei Erfolge aufzuweisen.

Im folgenden Jahre 1924 versucht sich S. Steinhäuser mit Jungmannen. Mit bewährtem Geschick kombiniert er einen Vierer (S. Falsch-ebner, W. Köpfer, W. Dopfer, E. Maier, St.: Flunger) und entwickelt ihn zu geradezu bestechender Form. Der erfolgreiche Besuch der Luzerner Regatta, wo mehrere Nationen zu starten pflegen, gab Steinhäuser wertvolle Anregungen zur Verbesserung des seitherigen Stiles.

1925. Für Ausübende und unterstützende Mitglieder, die dem Club 25 Jahre und länger angehörten, wurde in diesem Jahre eine Ehren-Nadel geschaffen, die im Silberkranz die Club-Flagge zeigt und anlässlich des Ruderns erstmalig 29 Mitgliedern überreicht werden konnte.

Durch die Ersatzleute S. Schäfer und O. Kolb erfuhr der junge Vierer des Vorjahres eine wesentliche Verstärkung. Man durfte sich jetzt an höhere Ziele wagen. In Konstanz, Karlsruhe und Frankfurt a. M. unbesiegt, trat ihnen nach kaum überstandener Nachtfahrt die italienische Meistermannschaft Societa Canottiere Timavo, Trieste in Stuttgart entgegen. Vom Start schlecht abgekommen, lag Ulm um Luftkastenlänge zurück und vermochte den zäh sich wehrenden Italienern bis ins Ziel nicht mehr beizukommen. Ihr oft bewährter Kampfgeist und ihre technische Routine ließ sie aber auch hier nicht im Stich. Im nächsten Gang (Württemberg-Vierer) lag Ulm mit Italien wieder am Start und blieb diesmal in Führung bis durchs Ziel, von der großen Zuschauermenge mit Begeisterung begrüßt. Die italienische Mannschaft wurde noch im gleichen Jahre in Prag Meister von Europa.

Mit diesen klassischen Erfolgen und weiteren Siegen im Skiff und Doppelzweier war Ulm 1925 an die 7. bis 8. Stelle unter den deutschen Rudervereinen aufgerückt. Der Besuch der Meisterschafts-Regatta in Hannover konnte aus materiellen und anderen Rücksichten leider nicht durchgeführt werden.

Wir können diese Erfolge nicht verzeichnen, ohne der erspriesslichen Mitwirkung von Fritz und Max Richam dankend zu gedenken, die in diesen Jahren dem Club ihr Motorboot für das Training zur Verfügung stellten. Für den Trainer, der bisher gewohnt war, vom Land aus zu

instruieren und der oft bis 20 Klm. und mehr an einem Abend im Laufschritt zurückzulegen hatte, bedeutete dies eine wohltuende Erleichterung, für die Mannschaften aber eine Verschärfung des Tempos und der Ausdauer, die sie um so härter traf, als die Ulmer Mannschaften bis zur eigentlichen Uebungsstrecke eine ermüdende Anfahrt und ein zweimaliges Umsetzen an Wasserwerken ohnehin auf sich zu nehmen hatten.

1926. Bei stetigem Wechsel, bedingt durch berufliche und andere Umstände ist die Erhaltung bewährter Mannschaften in einem kleinen Verein von der Bedeutung Ulms meist nicht möglich. So mußte auch der Ruderclub zufrieden sein, im Jahre 1926 wenigstens noch über Hans Schäfer und Ernst Maier zu verfügen, die sich im Zweier ohne Steuermann zusammensetzten. Daneben trainierten mit Erfolg zwei Skuller im Skiff und Doppelzweier sowie ein Jungmann-Vierer, ein Senior-Vierer und ein Achter. Als Gesamtergebnis sei vorweggenommen, daß Ulm in diesem Jahre in allen existierenden Bootsgattungen siegreich war.

Auf die Ausbildung des Riemenzweiers konzentrierte sich begreiflicherweise das Hauptbestreben des Trainers.

In vollkommener Anpassung an Steinhäufers neue Technik: scharfer Einsatz mit mäßigem Rückschwung und Aufwippen mit Stütze am Ruderblatt, spielten sie sich zu höchstem Rhythmus bei langer kräftiger Wasserarbeit ausgezeichnet zusammen.

Ihre Meldung zu den deutschen Kampfspiele in Köln und zur deutschen Meisterschaft war für den Club diesmal Ehrenpflicht. Hatte das Paar in Köln seine Gegner von Mainz, Düsseldorf und Bremen sicher geschlagen, so erwarteten es in Schweinfurt wiederum 8 Gegner (Frankfurter XV., Bremer XV., Schweinfurter XC., XC. Dessau, Wassersportverein Düsseldorf, Halle'scher XC., Ludwigshafener XV., Berliner XC. Sellas).

Im Vorrennen mit Ludwigshafen und Sellas schien die Entscheidung bereits zu fallen, da Sellas mit seinen 22 Kilo schwereren Leuten von allen Seiten als diejenige Mannschaft bezeichnet wurde, die den beiden Ulmern endlich mit Erfolg entgegentreten könne. In der Tat zog Sellas vom Start weg an Ulm vorbei, aber die Streckenarbeit war Ulms Stärke. Mit langgezogenen harten Schlägen, mit kräftiger Beinarbeit und einwandfreier Steuerung, die sie überall auszeichnete, schüttelten sie Ludwigshafen ab und verringerten ihren Abstand gegen Sellas langsam, aber Schlag um Schlag. Als der Ausgleich hergestellt schien und Sellas dem Nachdrängen Ulms nicht



Anrüdern mit Bootstaufe 1925



**Das Meisterpaar Maier—Schäfer und sein Trainer H. Steinhäufiger sen.**

Unjere siegreiche Mannschaft Ernst Maier und Hans Schäfer im "Zweier ohne Steuerermann" bei den Deutschen Kampfspielen in Köln und bei der Meisterschaftsregatta Schweinfurt 1926

mehr widerstehen konnte, gab es auf. Im Hauptrennen gegen Frankfurt und Dessau ging Ulm sofort in Führung und siegte mit großem Vorsprung in glänzendem Tribünenspurts.

Mit der vom Club so oft erstrebten und nie zuvor erreichten Würde eines deutschen Meisters kehrten Hans Schäfer und Ernst Maier mit ihrem Trainer S. Steinhäuser zurück, von den Aktiven, dem Stadtverband für Leibesübungen und einer großen Zuschauermenge ehrenvoll empfangen.

Das höchste Ziel im rennsportlichen Sinne war erreicht und fand seine Krönung in der vom Deutschen Ruderverband an S. Steinhäuser verliehenen Auszeichnung für hervorragende Leistungen als Amateur-Trainer.

An der Schwelle zum 40 jährigen Jubiläum verzeichnete damit der Ulmer Ruderclub seine schönsten Erfolge, die er in erster Linie der opferwilligen, von außerordentlicher Sachkenntnis getragenen Tätigkeit S. Steinhäusers, seinem getreuen Gehilfen Ed. Vögele und den bereitwilligen Trainingsmannschaften verdankte. Wir können diesen Dank nicht aussprechen, ohne auch unseren liebenswürdigen kleinen Steuermann Albrecht Flunger zu erwähnen, der in diesen Jahren an schlimmen und an großen Tagen treu zu Trainer und Mannschaft stand und 1926 seinen 50. Sieg als Steuermann feiern konnte.

Im April 1927 feierte der Club in Anwesenheit von 135 Mitgliedern, Vertretern der Stadtverwaltung, auswärtiger Clubs und hiesiger Sportvereine im „Russischen Hof“ sein 40 jähriges Bestehen. Von den Gründern waren Fritz Müller und L. Manne anwesend, denen eine besonders herzliche Begrüßung zuteil wurde. Zur Erinnerung an diesen Tag stiftete Karl Peschke dem Club einen silbernen Ehrenpokal mit der Aufschrift:

„Liebe zur Sache, mit williger Unterordnung unter das Ganze, vereint mit Geschicklichkeit und äußerster Pflichterfüllung, bilden die Grundlage für den Erfolg in jeder Lebenslage. Möge der Ulmer Ruderclub „Donau“ die Pflege dieser Eigenschaften stets hoch halten.“

Auf Schildern, die an dem Pokal angebracht sind, werden besondere Leistungen von Club-Mitgliedern aufgezeichnet. Die bis jetzt angebrachten Schilder stellen folgendes fest:

- 1892 Oesterreichische Meisterschaft im Skiff Anton Kummel.
- 1893 Oesterreichische Meisterschaft im Skiff Fritz Müller.
- 1895 Europameisterschaft im Skiff Fritz Müller.
- 1920 Skiff-Meisterschaft von der oberen Donau Albert Daiber.
- 1926 Deutsche Kampfspielmeisterschaft im Doppel-Zweier ohne Steuermann, Köln, Hans Schäfer und Ernst Maier.



1926 Deutsche Meisterschaft im Riemen-Zweier ohne Steuerfrau Hans Schäfer und Ernst Maier, Schweinfurt  
Trainingsleiter Hermann Steinhäuser.

Den bei der Feier anwesenden Gründern sowie dem um die sportlichen Leistungen des Vereins hochverdienten Anton Kummel und dem früheren langjährigen ersten Vorstand Carl Peschke wurde aus Dankbarkeit und zum Zeichen der Erinnerung je 1 Zinnkrug überreicht.

Wenige Tage nach der Feier nahm H. Steinhäuser mit 12 Ruderern mit großem Eifer seine Trainingsarbeit wieder auf, damit das in besinnlicher Feierstunde geleistete Gelöbnis sofort in die Tat umsetzend. Die Zusammenstellung der Mannschaften bot mancherlei Schwierigkeiten, als deren bedauerlichste Folge eine Verteidigung des Meister-Titels im „Zweier ohne“ nicht möglich war, weil Ernst Maier infolge geschäftlicher Veränderung das Training kurz nach Beginn aufgeben mußte.

Aus den verpflichteten Ruderern konnten ein Seniorvierer und ein Jungmann-Vierer zusammengestellt werden. Bei der Ausbildung der Mannschaften bediente sich Steinhäuser, unterstützt von E. Vögele und A. Flunger, wiederum mit bestem Erfolg des Motorbootes der Gebrüder Aicham, das einen neuen Motor erhalten hatte und inzwischen zu einem unentbehrlichen Helfer geworden war.

Besucht wurden Regatten in Wien, Regensburg, Bamberg und Heidelberg. Zehn Siege waren das Ergebnis. In den übrigen Rennen, in denen die Mannschaften des Clubs nicht als erste durchs Ziel gingen, konnten sie sich fast durchweg gegen erstklassige Konkurrenz einen sehr guten zweiten Platz sichern.

Auf der Herbst-Regatta in Cannstatt schlugen sich auch die Jüngsten wacker, der Jugend-Gig-Vierer war ihre sichere Beute, außerdem konnten der Herbst-Liner und in sehr schönem Rennen der neu eingeführte, frei verbauete Städte-Achter gewonnen werden.

1928. Zum Training meldeten sich 10 Ruderer, die, wiederum unter Steinhäusers Leitung, unter ganz besonders widrigen Verhältnissen ihre Arbeit aufnehmen mußten. Durch die verschiedenen Wasserwerke am Oberlauf der Donau war der Wasserstand in diesem Jahre besonders schlecht und das Training konnte nur oberhalb des Wehres durchgeführt werden. Die Mannschaften mußten zu Fuß durch die Iller das Wasserwerk und die dort stationierten Boote erreichen. In der oberen Donau, auf der eigentlichen Trainingsstrecke, konnte das Motorboot infolge des niedrigen

Wasserstandes nicht mehr über die ganze Strecke folgen, was ebenfalls als sehr nachteilig empfunden wurde.

Auch durch mehrfache Erkrankungen war das Training sehr beeinträchtigt. Ein Mann aus dem Junior-Vierer mußte wegen Krankheit sogar das Training aufgeben. Da als Ersatzmann nur ein Senior zur Verfügung stand, war leider keine Möglichkeit mehr, die vorgesehenen Junior-Kennen zu fahren und es erforderte die ganz besondere Energie aller Beteiligten, mit ungeschwächtem Mut an den Start zu gehen. Die in diesem Jahre auf den Regatten in Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Leipzig (Olympia-Vorprüfung) und Heilbronn herausgefahrenen 11 Siege sind deshalb besonders hoch zu bewerten. Die ursprünglich für Mannheim abgegebenen Meldungen zu Kennen, die der Stärke unserer Mannschaft eher gerecht geworden wären, mußten auf Veranlassung des Olympia-Ausschusses des DRV. zu Gunsten von Leipzig zurückgezogen werden, wo wir gegen stärkste Konkurrenz antraten.

Die Herbst-Regatta in Heilbronn brachte 1 Sieg im Anfänger-Vierer und je 1 zweiten Platz im erstmals gefahrenen Schüler-Vierer und im Zweier.

In diesem Jahre konnten im Rahmen des Anruderns am 6. Mai fünf neue Boote getauft werden. Das Wander-Rudern kam mit einer Fahrt von 4 Booten nach Straubing und einer Kanu-Fahrt nach Lauingen zu seinem Recht.

Im Jahre 1929 wurden die Wasserverhältnisse noch schlechter und die Zahl der für den Kennruder-Betrieb verfügbaren Mannschaften noch geringer. Auch diesmal mußte ein durch Erkrankung ausfallender Junior durch einen Senior ersetzt werden, wodurch die betreffende Vierer-Mannschaft unerwartet vor wesentlich schwierigere Aufgaben gestellt wurde, als sie auf Grund ihres rennsportlichen Alters und ihrer Stärke zu lösen befähigt scheinen mußte. Steinhäuser schickte seine Vierer-Mannschaft mit je einer Umbesetzung in die Junior-Kennen und ließ sie gleichzeitig auch die Senior-Kennen bestreiten.

Es zeugt für den hohen sportlichen Geist, der Trainingsleiter und Mannschaft beseelte und sie trotz aller Hemmnisse befähigte, sich an schwerste Aufgaben heranzuwagen und in Karlsruhe, Heilbronn, Mannheim, Passau und Deggendorf insgesamt 10 Verbandsiege zu erringen.

Die Herbst-Regatta in Stuttgart und die Jugend-Regatta in München brachten 6 weitere Siege und damit den Nachwuchs-Ruderern den Ansporn zu größeren Aufgaben im nächsten Jahre.

Auf einer im September veranstalteten Faltboot-Regatta des Stadtverbandes für Leibesübungen konnte Eugen Reichhart im Einer-Kennen den 1. Preis erringen.

Infolge der anhaltenden günstigen Witterung erfuhr auch der allgemeine Ruderbetrieb in diesem Jahre eine sehr erfreuliche Belebung.

1930. Die mietweise Uebernahme verschiedener Gebäude und Grundstücke auf dem Gewand „Sandhaken“ am Donauwehr brachte den Club in den Besitz eines 2. Bootshauses mit Bootshalle und schuf damit die für eine erfolgreiche Weiterführung des Kennruderbetriebes unerläßlichen Voraussetzungen, nachdem durch die mit jedem Jahre schlechter werdenden Wasser-Verhältnisse ein Trainingsbetrieb auf der unteren Donau unmöglich geworden war.

Die obere Donau mit ihrem nahezu strömungslosen gestauten Wasser ermöglichte aber auch die praktische Durchführung eines von vielen geförderten, von vielen umstrittenen und im Jahre 1921 bereits einmal abgelehnten Planes: die Gründung einer Frauenabteilung, die in diesem Jahre mit 17 Mitgliedern, meist Angehörigen aktiver Ruderkameraden, erfolgte. Vom sportlichen Eifer der neuen Abteilung zeugte die innerhalb von 4 Monaten erzielte stattliche Zahl von 455 Fahrten. Die Frauenabteilung wurde von Max Buz und L. Vötsch in vorbildlicher Weise betreut.

Im Zusammenhang mit der Erwerbung des zusätzlichen Bootshauses an der oberen Donau und infolge der jährlich wiederkehrenden Schwierigkeiten in der Auswahl geeigneter Kenn-Mannschaften konnte das eigentliche Training erst ziemlich spät aufgenommen werden. Da außerdem ein Teil der Kennleute aus Anfängern bestand, war nur ein Besuch der späteren Regatten möglich.

Trotz der Kürze der Zeit vervollkommneten sich unsere Mannschaften durch harte Arbeit derart, daß sie Gegner, denen sie anfänglich den Sieg überlassen mußten, bei späteren Begegnungen überlegen schlugen und sogar von Mainz mit ersten Preisen heimkehren konnten. Zu den in diesem Jahre erkämpften 9 Verbandsiegen kam ein weiterer 1. Preis in einem beschränkten Jugend-Kennen auf der Herbst-Regatta in Marbach.

Mit der Mehrzahl der vorjährigen Kennleute sowie einigen weiteren Ruderern konnte Steinhäuser im Jahre 1931 schon sehr frühzeitig (am 14. März) das Training beginnen und in zäher Kleinarbeit einen Leichtgewichtsvierer, einen Junior-Vierer, aus beiden Mannschaften einen Senior-Achter, ferner einen Senior-Einer und einen Junior-Einer heran-

bilden. Die beiden Skuller gingen auch im Doppelzweier an den Start. Auf den Regatten in Stuttgart, Karlsruhe, Frankfurt, Mannheim und Heilbronn waren 10 Verbands Siege der Mühe Preis. Daß die leichten Ulmer Mannschaften gegen Konkurrenten wie Ludwigshafen, Mainz, Mannheim usw. bestehen konnten, war wiederum ein Erfolg der zielbewußten Arbeit ihres erfahrenen Trainers. Auf der Herbst-Regatta in Nürtingen fand das rennsportliche Ruderjahr mit 3 weiteren Siegen sein Ende.

Die neugegründete Frauenabteilung konnte ihre Mitgliederzahl auf 26 erhöhen. Sie tritt bei den verschiedenen geselligen Veranstaltungen sehr erfolgreich in Erscheinung, sodaß nach und nach auch die letzten Gegner dieser „neumodischen Einrichtung“ bekehrt werden konnten.

Das Jahr 1932 brachte dem Club einen ungeahnten Aufschwung des allgemeinen Ruderbetriebes, obwohl die Kernruderei unter keinem guten Stern stand. Zum Training hatten sich diesmal nur ein Vierer und ein Skuller verpflichtet. Infolge verschiedener Erkrankungen mußte das Training wiederholt unterbrochen werden, sodaß die Mannschaft trotz eifrigster Arbeit und großer Hingabe nicht zur vollen Entfaltung kam. Der Besuch der Verbandsregatten in Karlsruhe, Heilbronn und Passau brachte nur einen Sieg, dagegen konnten wir auf der Herbst-Regatta in Tübingen drei Preise erringen, von denen einer der Frauen-Abteilung zufiel, die sich dieses Jahr zum ersten Male im Wettkampf mit anderen Vereinen messen konnte.

Die vorbildliche Opferbereitschaft von seiten der Ruderinnen ermöglichte die Anschaffung eines Doppel-Vierers für die Frauenabteilung.

1933. Dem immer dringender werdenden Bedürfnis nach Erweiterung der Club-Räume konnte endlich in diesem Jahre durch Erstellung eines Anbaues mit großem Gesellschaftsraum, Küche und Keller entsprochen werden. Damit war nunmehr auch die Vorbedingung für eine gedeihliche Weiterentwicklung des kameradschaftlichen Lebens gegeben.

Die Lücke, die das Vorjahr in der Siegesliste gelassen hatte, konnte ein Senior- und ein Junior-Vierer, die, wiederum unter Steinhäufers bewährter Leitung, zusammen auch im Senior-Achter an den Start gingen, auffüllen. Der Besuch der Regatten in Konstanz, Stuttgart, Würzburg, Heilbronn und Mainz brachte 17 Verbands-Siege, dazu kamen 5 weitere Siege auf der Herbst-Regatta in Heilbronn.

Das Jahr 1934 brachte die Anschaffung eines neuen Achters und die Umstellung einiger Vierer auf Dreh-Dollen. Nachdem der Ruderverband ganz besonderen Wert auf die Ausbildung erstklassiger Achter-Mannschaften

legte, ging Trainingsleiter Steinhäuser daran, eine tüchtige Achter-Mannschaft heranzubilden, um sich mit dieser auch an größere Aufgaben zu wagen.

Auf der ersten Regatta des Jahres in Heidelberg gewann Ulm in einem sehr scharfen Rennen den Ersten Achter gegen Gießen. Diesem Erfolg konnte in Stuttgart ein weiterer Sieg angereicht werden, wo nach einem harten und aufregenden Rennen gegen Rheinclub Alemannia Karlsruhe und Ludwigshafener RV. der Robert-Bosch-Achter eine Beute der Ulmer wurde.

Die Erwartungen, die man nach diesen Erfolgen auf eine Begegnung der Ulmer mit den starken Schweizer Mannschaften in Konstanz setzte, wurden leider nicht erfüllt. Nachdem das Ulmer Boot über die ganze Strecke vor RC. Schaffhausen leicht in Führung gelegen hatte, krebste ein Mann 200 Meter vor dem Ziele und die dabei verlorengelungende Bootslänge konnte auf die kurze Entfernung bis zum Ziel leider nicht mehr aufgeholt werden.

Den 3. Sieg brachte die Mannheimer Regatta im 2. Senior-Achter vor Mannheimer RC. und Ludwigshafener RV. Im Ersten Achter konnte sich die immerhin leichte Ulmer Mannschaft gegen den deutschen Meister RV. Würzburg und den um eine fünfstel Sekunde schlechteren Mainzer RV. nicht durchsetzen, jedoch zählte gerade diese Begegnung mit zu den lehrreichsten und interessantesten im rennsportlichen Leben des Clubs.

Die Kampfspiegelregatta in Mainz sah unter den 13 besten deutschen Achtern auch Ulm am Start. Mit einem Siege der Ulmer wurde zwar nicht gerechnet, man legte jedoch Wert darauf, die junge Ulmer Mannschaft auch einmal mit der großen Klasse in Verbindung zu bringen, in der Erkenntnis, daß solche Begegnungen bei richtiger Auswertung in erster Linie der rennsportlichen Weiterentwicklung förderlich sind. Die Ulmer Mannschaft konnte sich unter den 13 besten einen ehrenvollen 8. Platz erringen und unterlag im Jubiläums-Achter gegen eine Budapester Mannschaft, die 14 Tage später Europameister wurde, sowie im 2. Achter, gegen die Verbandszelle RC. am Wannsee vor 11 übrigen Booten.

Eine Altherren-Mannschaft in der Besetzung Daiber, Wagner, Reichhart, Bleicher, St. Ludwig siegte auf der Kurz-Strecken-Regatta in Nürnberg überlegen vor Frankfurt und Passau.

Die württembergische Herbstregatta fand dieses Jahr zum ersten Male in Ulm auf der oberen Donau statt. Zum Herbst-Training hatten sich 32 Ruderer und Ruderinnen unter Hans Schäfers Leitung verpflichtet. Die Vorbereitungen zur Regatta waren von den als Veranstalter wenig erfahrenen Ulmern mit viel Mühe und Sorgfalt getroffen worden, so

daß am 9. September das gesamte Kenn-Programm unter zahlreicher Publikums-Beteiligung einen tadellosen, vollkommen glatten Verlauf nahm. Aus 9 gefahrenen Rennen konnten die Ulmer 8mal, darunter auch im Damen-Vierer, siegreich hervorgehen, wenn auch leider der schönste Preis des Tages, der Preis der Stadt Ulm, Friedrichshafen überlassen werden mußte.

So endete das ereignisreiche Ruderjahr 1934 mit 3 Verbandsiegen und 9 ersten Preisen auf Herbst-Regatten.

1935. Das Anrudern wurde in diesem Jahre einheitlich in ganz Deutschland am 7. April als Tag des Deutschen Rudersportes durchgeführt, verbunden damit war ein Eintoppessen im Bootshaus mit Spende für das Winterhilfswerk 1934/1935.

Erstmalig in der Nachkriegszeit konnte unser langjähriger, bewährter Trainingsleiter Steinhäuser aus beruflichen Gründen die Kennruderer des Clubs nicht mehr betreuen. An seine Stelle trat unser Meisterruderer Hans Schäfer, der sich mit der Leitung des Herbst-Trainings 1934 bereits bestens eingeführt hatte.

Der Mangel an Kennruderern machte sich dieses Jahr wieder einmal besonders bemerkbar, standen doch nur 1 Senior-Skuller und 4 Jungmänner zur Verfügung, von denen 2 erst in diesem Jahre das Rudern erlernt hatten. Wenn trotzdem 2 Verbandsiege errungen werden konnten, so zeugt dies von der großen Hingabe der Ruderer und ihres Trainers, dem es ein besonderes Anliegen war, das Erbe Steinhäusers würdig zu bewahren.

Das alte, vollkommen unbrauchbar gewordene Motorboot mußte durch ein größeres und leistungsfähigeres Boot ersetzt werden, das unter ständiger Ueberwachung des Materialverwalters Max Nischam auf der Ulmer Bootswerft erbaut wurde.

Für die Herbst-Regatta in Stuttgart verpflichteten sich ein Damen-Vierer, ein Jungmann-Vierer und ein Jungmann-Einer, die in den vier gemeldeten Rennen siegreich sein konnten.

Das Jahr 1936 brachte dem Bootspark weiteren Zuwachs durch Anschaffung eines Doppel-Big-Vierers für die Frauenabteilung und eines Kenn-Einers.

Das auch diesmal wieder in ganz Deutschland einheitliche Anrudern am 5. April stand unter dem Zeichen: „100 Jahre deutscher Rudersport“ und hatte für das Fachamt Rudern seine besondere Bedeutung im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Berlin, die für den deutschen Rudersport ein so herrlicher Erfolg werden sollten.

Abseits vom großen Geschehen mußte sich der Club im Rahmen des Erreichbaren mit der Lösung kleinerer Aufgaben begnügen. Dem Trainer Schäfer stellten sich 8 Jungmänner im Riemenboot und 1 Jungmannskuller, die auf den Regatten in Heilbronn, Konstanz, Samburg und Frankfurt im Jungmann-Vierer 2 und im Jungmann-Einer 3, also insgesamt 5 Verbandsiege erringen konnten.

Zur Jubiläums-Regatta in Samburg traf sich die Auslese der deutschen Skuller. Als jüngster Ruderer konnte sich unser Ulmer Kehrle im Vorrennen erfolgreich durchsetzen und auch im Haupt-Rennen einen Achtungserfolg erringen.

Auf die Herbst-Regatta trainierten 4 Mannschaften unter Erich Lang. Sie brachten 2 Siege im Renn-Vierer, 1 im Schüler-Vierer und 1 im Damen-Vierer nach Hause, womit die Frauenabteilung, die nun schon traditionelle Siegesreihe der Ulmer Ruderinnen fortsetzen konnte.

Zu einem Ruder-Lehrgang vom Fachamt Rudern wurden erstmalig ein Ruderwart und eine Ruderartin nach Berlin entsandt, in dem Bestreben, die sportliche Tradition des Clubs aufs sorgfältigste weiter zu pflegen und kommenden Ruderer-Generationen zu erhalten.

\* \* \*

Die Geschichte eines Sport-Vereines muß sich verständlicherweise in erster Linie in der Aufzählung sportlicher Ereignisse erschöpfen, und es liegt in der Natur des Rudersportes als Mannschaftssport, daß der Einzelne nur wenig in Erscheinung treten kann. Seine Tat kommt zum Ausdruck in der Gesamtleistung, sei es nun in der Zahl der Siege oder im Umfang des allgemeinen Ruderbetriebes, der die breite Grundlage für das sportliche Leben des Vereines und für den Trainer die Quelle bildet, aus der er sein Material für den Rennruderbetrieb schöpft.

Diese Einzelleistungen finden ihren Ausdruck auch in den Tabellen und Darstellungen, mit denen die Club-Geschichte ergänzt wurde.

Beim Lesen dieser Geschichte und beim Betrachten der Bilder, Tabellen und Darstellungen erscheinen vor unserem Auge dann auch die Kameraden, die in selbstloser Verwaltungsarbeit dem Club in 5 Jahrzehnten die materielle Grundlage für sein Bestehen gesichert haben und deren Namen in keiner Siegerliste verzeichnet ist, deren Wirken aber umso beredter aus dem aufgebauten Werke spricht.

An welcher Stelle sich der Einzelne bisher betätigte und künftig betätigen wird, ist insoweit nebensächlich, als er sich dem Ganzen fördernd unter-

ordnet und den Fortbestand des Werkes sichern hilft, das in fünf Jahrzehnten heranwuchs und seine Daseinsberechtigung im sportlichen Leben unserer Stadt Ulm vielfältig erweisen konnte.

Die Weiterführung des Werkes in einer Zeit, die ganze Hingabe des Einzelnen für das Volksganze erfordert, verlangt große Opfer und setzt einen unerschöpflichen Idealismus voraus. Mögen sich stets Kameraden finden, die bereit und befähigt sind, entstehende Lücken auszufüllen und damit das Band geknüpft zu halten, das kleinste Anfänge, durch eine kampfesfrohe, inhaltsreiche Gegenwart hindurch, mit einer verheißungsvollen Zukunft verbindet.

---



## Trainingserinnerungen 1926

Die Regattafaison 1925 war beendet. Leider bedeutete dies gleichzeitig das überraschende Ende unseres schönen, erfolgreichen Vierers (Kolb, Maier, Dopfer, Schäfer). Unsere beiden Steuerbordleute mußten Um zu Ende des Jahres aus beruflichen Gründen verlassen. Wir zwei Zurückgebliebenen sahen damit die berechtigten Aussichten auf einen Start bei der Meisterschaft, auf den der Vierer, im Hinblick auf das kommende Jahr, so leichtfertig verzichtet hatte, schwinden. Trotz eifrigen Suchens konnten wir keinen geeigneten Ersatz finden, und was wollten 2 ausgekochte Backbordleute, wie wir es waren, allein auch anfangen.

In unserer bisherigen Rudererlaufbahn hatten wir kämpfen, wohl auch verlieren gelernt, aber nicht verzichtet. Endlich kam uns der erlösende Gedanke, daß man ja auch einen halben Vierer, einen Riemenzweier also, fahren kann. In den ersten Wochen des Jahres 1926 bekamen wir vom Bootswart die Erlaubnis, einen alten Doppelzweier für unser Experiment umzubauen. An einem schönen, kalten Wintersonntag machten wir unsere ersten Gehversuche. Heute noch spüre ich den Kahn von einer Seite auf die andere fallen. Ein Riemenzweier ist aber auch eine verflucht wackelige Angelegenheit, und besonders dann, wenn zwei Backbordruderer auf und davon wollen damit. Unsere Kameraden am Ufer warteten mit jedem Schlag auf das uns von allen Seiten vorausgesagte und uns selbst fast unvermeidlich scheinende Bad. Ich glaube, nur die Angst vor dem kalten Wasser hat uns davor bewahrt. Wenn dieser erste Versuch auch alles andere als ermutigend war, so folgte in unserer Verzweiflung doch noch manche Fahrt nach. Langsam lernten wir das Boot ein wenig beherrschen und bekamen Freude daran. Wir entdeckten, daß wir mit roher Kraft in dieser Bootsgattung gar nichts machen konnten, und daß wir mit feiner, sauberer Arbeit unser Boot viel eher in Fahrt bringen konnten, und hofften, daß der Riemenzweier für uns leichte Kerle gerade das Richtige sei, nachdem uns in den früheren Jahren schwere Mannschaften mit ihren Bullenkräften oft stark zugesetzt hatten.

Am 3. März begannen wir mit dem Vortraining und am 11. April wurden wir zusammen mit 10 weiteren Ruderern und 2 Steuerleuten zum Haupttraining verpflichtet. Der alltäglichen Schinderei, auf die wir so oft geflücht hatten, auf die wir aber doch nicht verzichten konnten und wollten, hatten wir uns damit wieder auf Monate verschrieben. Abend für Abend schaukelten wir mit Sagen und Bängen unsern schmalen Kahn, — „Säuße“

war inzwischen für uns hergerichtet worden —, durch Klippen, Strudel und Stockwasser hinauf zur alten Donau. Oben wurde allerdings unsere Hoffnung auf ruhiges Wasser und somit auf ersprießliche Arbeit meist durch unsere Kameraden im Achter, Vierer, Doppelzweier oder Einer vernichtet. Wir waren noch lange sehr empfindlich für Wellen und Schweißwasser, die wir als langsamstes Boot nur zu oft bekamen. Herr Steinhäuser mußte seiner Zeit noch vom Land aus unterrichten. Somit war es nicht möglich, die gegenseitigen Behinderungen durch getrenntes Ueben zu vermeiden, wie wir es heute mit unserem Motorboot machen können. Die dauernde Unruhe setzte uns im Zweier aber so zu, daß wir beschlossen, uns in Zukunft etwas abseits der großen Meute zu halten, obwohl wir damit auf die Hilfe von Herrn Steinhäuser mehr oder weniger verzichten mußten. Doch wir waren ja vergangenes Jahr so eingehend und gründlich vom ihm gestriegelt worden, daß wir eigentlich nun wissen konnten, wie wir zu rudern hatten. Ernst wie ich wußte, was an unserer Arbeit noch nicht so war, wie Vater Häuße es gerne haben wollte. Wir bemühten uns, diese Fehler zu vermeiden, vielleicht sogar noch mehr, als wenn er bei unseren täglichen Fahrten dabeigewesen wäre, denn wir hatten ein etwas schlechtes Gewissen, nachdem wir jeden Abend unser Boot zweimal übersetzten, um oberhalb des Wehres in Ruhe zu schaffen, während unsere Kameraden mit dem Trainer in der untern Donau übten. Wir schafften aber auch wirklich mächtig. Jeden Abend gings wenigstens bis Gögglingen hinauf. An einem Tag ruhig, am andern etwas flotter, aber immer pünktlich, jeder einzelne Schlag mußte sitzen. Es war auch wirklich Zeit geworden, daß wir in Schwung kamen. — Heute möchte ich behaupten, daß diese Art unseres Trainings viel zu unsern späteren Erfolgen beigetragen hat. Durch die täglichen Fahrten von 10 bis 15 Kilometern sind wir hart und ausdauernd geworden. Die untere Donau hat uns sogar gelehrt mit Strömungen und Wellen fertig zu werden. Durch unsere Abgeschlossenheit lernten wir an uns selbst arbeiten und was wohl das Wertvollste war, selbst denken. Nichts konnte uns mehr aus der Ruhe bringen.

Die ersten Erfolge unserer Ausdauer konnten wir schon in den Rennen gegen unsere Kameraden im Vierer und Doppelzweier buchen. Wir waren nicht mehr das langsamste Boot. Ja, es gelang uns sogar immer öfter, die ganze Flotte hinter uns zu lassen. Die Bestellung eines neuen Riemenzweiers war der Lohn für unsere Fortschritte. Gott sei Dank, denn unser „Häuße“, den wir redlich geplagt hatten, wackelte bei jedem Schlag mit dem Schwanz als ob er ihn bald verlieren wollte. Anfang Juni begrüßte Herr Steinhäuser hochbeglückt das erste Motorboot der Herren Nischam. Konnte er von nun an seine Schützlinge doch während der ganzen Arbeit aus nächster Nähe

betreuen. Weniger erfreut waren allerdings wir Trainingsleute von dieser Neuerscheinung. Max Nischam hatte bald an einem unserer guten Tage herausbekommen, daß sein Dreizylindermotor mit 800 Turen laufen mußte, um uns zu folgen. Von da ab mußte jeden Tag mit 800 Turen gefahren werden, wollten wir unsern guten Kahn nicht in Grund und Boden fahren lassen. Oft haben keine 20 Zentimeter mehr gefehlt dazu. Eine Kostkur, doch sie war wirksam.

Die erste Regatta, Karlsruhe, am 20. Juni war herangekommen. Unsere Feuertaufe gegen Ludwigshafen haben wir glücklich bestanden. Unser Sieg dort scheint aber nicht sehr überzeugend gewesen zu sein, wir mußten alles aufbieten, um unsere Meldung zur Kampfspiegelregatta in Köln durchzusetzen.

Am 26. Juni konnten wir in Frankfurt den Sieg des U.K.C.D. im Insepreis, errungen 1893 durch die Herren Fr. Müller und W. Götsch, wiederholen.

Die Kampfspiegelregatta in Köln, am 3. und 4. Juli, mußte die erste größere Entscheidung für uns bringen. Mußten wir unter andern doch gegen den Meisterzweier 1925 vom Bremer K.V. antreten. Wir hatten zu diesem Treffen zum ersten Mal das neue Boot, welches stabiler und hochbordiger war, vorgesehen. Es war gut so, denn der Rhein hatte in diesen Tagen nichts Gutes mit uns vor. Die Wellen, mit welchen wir auf Donau und Iller recht gut fertig geworden waren, drohten uns fast bei jedem Schlag zuzudecken. Doch mit Mut und viel Glück haben wir auch diese Wasserfchlacht siegreich beendet. Nun stand es auch für viele Zweifler zuhause fest, daß wir die Berechtigung zu einem Start auf der Meisterschaft hatten. Eine Prüfung besonderer Art sollte uns aber noch bevorstehen. — Zur Seilbronner Regatta am 18. Juli wurden wir Zwei zur Verstärkung des Achters herangezogen. Um uns in die Mannschaft einzufügen, mußte natürlich jede freie Zeit benützt werden, so daß wir in diesen 14 Tagen überhaupt nicht in den Zweier kamen.

Beim Zweierrennen selbst wäre es Ludwigshafen dann fast gelungen, sich für ihre Niederlage in Karlsruhe zu revanchieren. Unser Boot wollte und wollte trotz unseren verzweifelten Anstrengungen nicht laufen. Wir waren im Achter zu grob geworden. Im letzten Drittel der Strecke hatten wir uns aber doch noch gefunden, und so die drohende Niederlage nochmals abgewiesen.

Unser Start bei der Meisterschaft stand nun fest. Die 3 Wochen zwischen Seilbronn und Schweinfurt werde ich aber mein Lebtag wohl nie vergessen. Vater Steinhäuser, der nunmehr nur noch uns im Zweier zu betreuen hatte, zog alle Register seines großen Könnens, um auch das Letzte noch aus uns herauszuholen. Auch Max Nischam tat was er konnte, um seinen Motor auf 850 Turen zu bringen, die dann auch wir auf 2200 Meter durchzuhalten

hatten. Recht froh waren wir, als unser Boot verladen werden mußte und wir einige Ruhetage vor dem großen Kampf genießen konnten.

Am Donnerstag vormittag traten wir die Reise nach Schweinfurt in froher Stimmung, begleitet von den besten Wünschen unserer Kameraden, an. Im Vorrennen schon würden wir auf den Favoriten, Hellas Berlin, treffen, der in Nord- und Ostdeutschland unbesiegt geblieben war, wie wir in Süd- und Westdeutschland. Wie wird der Kampf wohl ausgehen? Wir mußten ihn gewinnen, um ins Hauptrennen zu kommen. Nach der Ansicht von Sachverständigen waren unsere Aussichten nicht gerade gut. Wir ließen uns aber nicht aus der Ruhe bringen, wußte doch außer uns Ulmern niemand, was wir in den letzten Wochen noch gearbeitet und gelernt hatten. Auf alle Fälle wollten wir zeigen, daß wir 6 lange Monate redlich gearbeitet hatten, und daß man nicht nur in Berlin, sondern auch bei uns rudern kann.

Ludwigshafen hatte seine Meldung nach den bisherigen Erfahrungen mit uns zurückgezogen, so daß wir mit Hellas allein am Start zum Vorrennen lagen. Das Startkommando ertönte und von Hellas war nichts mehr zu sehen. Die gingen los wie die Kugel aus dem Rohr. Bei 500 Meter wird den zahlreichen Ulmer Schlachtenbummlern gemeldet, daß Berlin mit 3 bis 4 Längen führt. Fragt sie, wie es ihnen zumute war. Den Aufnahmen nach, die ich zu sehen bekam, war es alles andere als eine fröhliche und zuversichtliche Gemeinde. Ganz anders dagegen war die Stimmung in unserm Boot. Wir hatten noch nie so gut und exakt gearbeitet, und noch nie lief unser Boot so schön durch wie in diesem Vorrennen. Sollten wir wirklich verlieren, so hatten wir uns selbst wenigstens keine Vorwürfe zu machen, sondern Hellas war dann eben wirklich besser. Bald merkten wir aber, daß wir mit jedem Schlag den führenden ein wenig näher kamen. Dies steigerte unsere Kräfte natürlich aufs Doppelte, ja Dreifache. Würden uns die 1200 Meter ausreichen, 4 Längen aufzuholen? Nach hartem Kampf ziehen wir 300 Meter vor dem Ziel mit unserm großen Gegner gleich, den unser stetiges Aufsrücken ohne Erhöhung der Schlagzahl derartig zermürbte, daß er kurz danach das Rennen aufgab. Wir jubelten, stand uns doch mit diesem Sieg der Weg zur Meisterschaft offen. Das Hauptrennen andern Tags, am Sonntag, den 8. August, brachte uns mit den andern Vorlauffliegern, R.C. Dessau und Frankfurter R.V., zusammen. Wir konnten es, wie vorausgesehen, leicht nach Hause fahren und errangen damit für unsern U.A.C.D. die Würde eines Deutschen Meisters im Riemenzweier ohne Steuermann.

Hans Schäfer.

## Ruderbetrieb und Wasserverhältnisse im Wandel der Zeiten

Als ich vor vierzig Jahren in den Ulmer Ruderclub kam, war das Bootshaus noch an der Stadtmauer in der Nähe des Metzgerturnes. Die Wasserverhältnisse wurden hier jedoch immer ungünstiger für den Ruderbetrieb. Das Flußbett senkte sich im Laufe der Jahre so sehr, daß es immer schwieriger wurde, durch die Brücken herauf zu rudern, ohne Boots- und Rudermaterial zu beschädigen.

Die Clubleitung entschloß sich daher, den Ruderbetrieb aus dem unmittelbaren Bereich der Brücken zu verlegen und baute im Jahre 1901 das jetzige Bootshaus.

Von da ab war es leichter, in die Donau oder in die Iller zu gelangen und der Ruderbetrieb nahm zu. Doch bald stellten sich neue Hindernisse ein, als das Elektrizitätswerk Wiblingen gebaut wurde und die alte Donau zum Teil eine Umleitung in ein neues Flußbett erfuhr.

Brücken, die zum Bau nötig waren, hinderten lange Zeit das Fahrwasser und es war nie eine richtige Rennstrecke vorhanden. Zu Trainingszwecken wurde auch viel in der Iller gerudert. Dies machte die Ruderer ausdauernd und geschickt im Wasserfassen; der rasch fließende Strom bedingte dies.

Als Wehr und Turbinenhaus fertig gebaut waren, konnten diese neuen Hindernisse nur durch Umsetzen (Umtragen der Boote und Ruder) bezwungen werden und es gab keine andere Möglichkeit, in ein besseres Trainingswasser zu gelangen.

Die Donau war von da ab etwa 3 Kilometer, bis nahezu Göggingen, gestaut. Diese Strecke wählten wir zum Trainingsbetrieb. Für die Mannschaften war es keine Annehmlichkeit, jeden Abend zweimal beim Zinauf- und zweimal beim Heimrudern umzusetzen, zumal die Umsteigemöglichkeiten immer vom Wasserstand abhingen, sodaß es für die vom Streckenrudern ermüdeten Männer oft recht beschwerlich herging.

Für die Erfolge unserer Ruderer war diese Arbeit nicht von Schaden. Die Mannschaften wurden sehr hart und dabei praktisch in der Handhabung des Bootsmateriales. Schon allein die Anfahrt im Boot zur eigentlichen Trainingsstrecke erforderte viel Kraft und Ausdauer.

In den Sommermonaten nahm der Badebetrieb besonders in den letzten Jahren immer mehr zu; er dehnte sich bis zur Illermündung und weiter



Unteres Bootshaus von der Wafferfeite



Unteres Bootshaus: Blick in die Clubräume

hinauf aus, sodaß es immer gefährlicher wurde, die Boote an warmen Sommerabenden zur Trainingsstrecke zu rudern, war man doch nie sicher vor einer Kollision mit Badenden.

Der Club erwarb daher oberhalb des Wehres bei der Wiblinger Brücke ein zweites Bootshaus mit Auskleide- und Waschräumen, das in erster Linie dem Trainingsbetrieb sowie der Frauenabteilung dienen sollte.

Wenn jetzt auch ungefährlich und weniger mühsam, so ist der Anmarschweg mit etwa 6 Kilometern von der Stadt aus doch ziemlich groß, da leider keine öffentlichen Verkehrsmittel benützt werden können. Erfreulicherweise ist aber trotzdem das Interesse am Rudern und am Kennrudersport gestiegen und es wird auch auf der oberen Strecke fleißig gerudert.

Jeder Ruderer und besonders auch jeder Kennruderer weiß, daß die jeweiligen Clubleitungen stets ein besonderes Augenmerk auf gutes Boots- und Rudermaterial legten und solches auch stets zu beschaffen und muster- gültig zu erhalten wußten. Auch haben es die Clubleitungen immer fertig gebracht und keine Mittel gescheut, ihre Kennruderer an bedeutenden Regatten teilnehmen zu lassen, sodaß wir heute, am sojährigen Jubiläum auf 273 Verbandsiege, darunter verschiedene Meisterschaften, zurückblicken können.

Mögen kommende Rudererjahrgänge das Vorhandene stets pflegen, schätzen und mehrten und durch Kameradschaftsgeist und Opfersinn den guten Namen des Ulmer Ruderclubs auch in Zukunft erhalten.

Hermann Steinhäuser sen.





# Ehrentafel

der

„Sieger für den Ulmer Ruderclub Donau“

seit dessen Gründung (2. Januar 1887)

N a m e n	1. Sieg im Jahr	Einer	Dopp. Zweiter	Dzweiter m. St.	Zweiter ohne St.	Vierter m. St.	Vierter ohne St.	Achter	als steuer- mann	Sins- gesamt	Lehner Sieg i. Jahr
Paul Hüber †	1889	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1889
H. Leube †	1889	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1889
H. Häußler †	1889	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1889
E. Scheitenberger †	1889	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1889
Fr. Müller	1891	9	2	1	2	2	—	—	2	18	1902
H. Kummel	1891	10	1	1	—	5	—	—	—	17	1902
E. Wollinsky	1891	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1892
E. Reinwald †	1891	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1891
R. Junginger	1891	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1892
W. Höttsch	1891	4	—	—	2	4	—	—	—	10	1893
Paul Rupp	1892	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1898
G. Becker	1892	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1892
C. Bunz †	1892	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1892
R. Kueß	1892	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1892
E. Henberger †	1894	3	—	—	—	—	—	—	1	4	1895
Otto Ernst	1895	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1895
Karl Mohr	1895	—	—	1	—	5	—	—	—	6	1895
W. Ludwig †	1895	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1895
Karl Buck †	1895	2	—	—	—	6	—	—	—	8	1896
Maurus Beck †	1895	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1895
E. Mayer †	1896	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1896
E. Heindel †	1896	—	—	—	—	2	—	—	1	3	1898
E. Scheuerle	1897	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1897
H. Dostert	1897	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1897
Fr. Steigenberger	1897	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1898
F. Koch	1897	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1898
D. Mögler	1897	—	—	—	—	—	—	—	3	3	1901
W. Scheiffele †	1897	4	—	—	—	—	—	—	—	4	1898
M. Ehret	1897	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1901
C. Roschmann	1898	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1898
E. Hinkel †	1898	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1898
E. Bürger †	1898	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1898
H. Mayser	1898	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1898
E. Ziegler	1898	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1898
E. Held	1898	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1898
E. Ricker	1898	—	—	—	—	—	—	—	6	6	1902
E. Schaible	1900	4	1	—	—	2	—	—	2	9	1904
D. Rupp	1900	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1902
H. Clement	1900	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1900
E. Lebianft	1900	1	—	—	—	4	—	—	—	4	1902
										1	1900

N a m e n	1. Sieg im Jahr	Einser	Popp. Zweiter	Zweiter m. St.	Zweiter ohne St.	Dritter m. St.	Dritter ohne St.	Vierter	als Steuer- mann	Insg. gesamt	Letzter Sieg i. Jahr
K. Ott	1901	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1901
H. Steinhäuser 1	1901	3	19	—	—	6	—	4	—	32	1921
C. Braun	1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1903
Böhm	1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1903
A. Baumeister	1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1903
Fr. Vogel †	1903	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1903
M. Held	1904	4	1	—	—	1	—	—	—	6	1907
E. Kau	1904	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1904
Herm. Höttsch	1904	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1904
E. Ehret	1904	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1904
E. Bögele †	1909	3	16	—	—	1	—	2	—	22	1920
R. Eyhmüller	1910	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1910
G. Hornung †	1910	—	—	—	—	2	—	2	—	4	1913
W. Bojus †	1910	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1913
Hans Schmid	1910	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1910
H. Herlinger †	1910	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1922
A. Daiber	1912	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1920
E. Scherer	1912	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1913
F. Scheuffele	1912	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1912
E. Fink	1912	3	—	—	—	—	—	2	—	5	1914
R. Muth †	1912	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1913
A. Flunger	1912	—	—	—	—	—	—	—	70	70	1934
Herm. Wolfenter †	1914	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1914
Max Klingler †	1914	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1914
Willy Klingler †	1914	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1914
Karl Wanner	1914	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1914
W. Rothfuß †	1920	—	—	—	—	2	—	2	—	4	1920
H. Baur †	1920	—	—	—	—	2	—	2	—	4	1920
P. Kirchner	1920	—	—	—	—	9	—	7	—	16	1922
L. Böttch	1920	—	2	—	—	9	—	8	—	19	1926
R. Daiber	1920	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1920
H. Felle	1920	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1920
D. Fink	1920	—	—	—	—	5	—	4	—	9	1922
H. Rupp	1920	5	—	—	—	2	—	2	—	9	1926
E. Reichart	1921	1	—	—	—	8	—	11	—	20	1930
H. Steinhäuser II	1921	—	—	—	—	5	—	9	—	14	1926
D. Kolb	1921	—	—	—	—	15	—	7	—	22	1925
W. Faufer	1921	—	—	—	—	5	—	7	—	12	1922
E. Horn	1921	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1926
Erich Lang	1921	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1921
H. Schäfer	1921	6	4	—	5	18	6	8	—	47	1931
D. Mögler II	1922	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1922
W. Maurer	1922	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1922
A. Maier II	1922	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1922
H. Fink	1922	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1922
P. Bunz	1922	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1922
H. Laible	1922	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1922
M. Wicham	1922	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1922
H. Falschnebner	1924	—	—	—	—	6	—	—	—	6	1924
W. Köpfer	1924	—	—	—	—	14	—	1	—	15	1929
W. Dopfer	1924	—	—	—	—	16	5	—	—	21	1925
E. Maier	1924	—	—	—	5	16	5	1	—	27	1926
E. Vogt	1924	—	3	—	—	—	—	2	—	5	1927
W. Spoun	1926	—	—	—	—	2	—	1	—	3	1926

N a m e n	1. Sieg im Jahr	Einer	Dopp- Zweiter	Dreier m. St.	Dreier ohne St.	Vierer m. St.	Vierer ohne St.	Achter	als Steuer mann	Ins- gesamt	Letzter Sieg i. Jahr
F. Michahelles	1926	—	—	—	—	2	—	1	—	3	1926
E. Kreuzberger	1926	—	—	—	—	6	1	3	—	10	1927
W. Jackstieß	1926	—	—	—	—	8	1	3	—	12	1928
P. Kulbach	1926	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1926
K. Schenk	1927	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1927
F. Albinger	1927	—	—	—	—	5	—	—	—	5	1927
F. Holzwarth	1927	—	—	—	—	7	—	1	—	8	1928
W. Feuchter	1927	—	—	—	—	13	—	11	—	24	1934
K. H. Bröls	1927	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1927
E. Keifelsberger	1928	—	—	—	—	13	—	3	—	16	1931
W. Seybold	1928	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1928
H. Schmid	1928	—	—	—	—	15	—	7	—	22	1934
E. Jackstieß	1928	—	—	—	—	13	—	3	—	16	1931
W. Haug	1928	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1928
H. Honold	1929	—	—	—	—	9	—	7	—	16	1934
A. Konzelmann	1929	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1930
R. Schwenk	1929	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1929
F. Blind	1929	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1930
H. Rudeloff	1929	1	—	—	—	10	—	7	—	18	1934
G. Albinger	1929	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1929
H. Bauriedel	1929	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1929
H. Steinle	1929	4	2	—	—	5	—	4	—	15	1935
K. H. Herlinger	1929	—	—	—	—	—	—	—	43	43	1936
H. Holbein	1930	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1930
E. Göz †	1930	—	—	—	—	4	—	5	—	9	1931
K. U. Breig	1930	—	—	—	—	5	—	9	—	14	1934
K. Ludwig	1930	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1930
F. Wolf	1930	—	—	—	—	—	—	4	—	4	1930
H. Schwammberger	1930	—	—	—	—	—	—	5	—	5	1931
M. Spieß	1930	—	—	—	—	4	—	5	—	9	1931
W. Uhlmann	1930	—	—	—	—	3	—	3	—	6	1931
G. Oshwind	1931	—	—	—	—	4	—	1	—	5	1931
W. Rienzlerle	1932	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1932
H. Micham	1932	—	—	—	—	8	—	7	—	15	1934
K. Bunz	1932	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1932
P. Schwarz	1932	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1932
M. Bunz jung	1932	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1933
D. Fiedtner	1932	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1932
M. v. Wittgenstein	1933	—	—	—	—	6	—	6	—	12	1934
H. Köhm	1933	—	—	—	—	7	—	4	—	11	1934
H. Kälbling	1935	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1936
S. Spieß	1935	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1935
S. Lutz	1935	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1935
A. Kölle	1935	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1936
R. Kehrlle	1935	4	—	—	—	—	—	—	—	4	1936
W. Hüfer	1936	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1936
K. Müller	1936	—	—	—	—	3	—	—	—	3	1936

Außer diesen Erfolgen war der Club noch in folgenden  
Herbst- und Schüler-Rennen siegreich

Nr.	Jahr	Ort der Regatta	Bezeichnung des Rennens
1	1926	Marbach	Jugend-Gig-Bierer
2	1927	Stuttgart	Jugend-Gig-Bierer (Erstlings-Bierer)
3	1928	Heilbronn	Anfänger-Gig-Bierer
4	1929	Stuttgart	Anfänger-Gig-Zweier mit Steuermann
5	1929	"	Jugend-Gig-Bierer (Erstlings-Bierer)
6	1929	München	Zweiter Schüler-Bierer
7	1929	"	Erster Schüler-Bierer
8	1929	"	Jugend-Zweier mit Steuermann
9	1929	"	Jugend-Achter (Gigboot)
10	1930	Marbach	Erster Anfänger-Gig-Bierer
11	1931	Nürtingen	Erster Anfänger-Gig-Bierer
12	1932	Tübingen	Erster Frauen-Bierer (1. Start und Sieg der Frauen-Abteilung)
13	1932	"	Jugend-Erstlings-Bierer
14	1933	Heilbronn	Erster Anfänger-Gig-Bierer
15	1933	"	Herbst-Bierer
16	1933	"	Jüngste Jugend- und Leichtgewichts-Bierer
17	1933	"	Kurzstrecken-Einer (Rennboot)
18	1934	Ulm/Donau	Jugend-Bierer
19	1934	"	Jüngste Jugend- u. Leichtgewichts-Bierer
20	1934	"	Frauen-Bierer
21	1934	"	Kurzstrecken-Einer (Rennboot)
22	1934	"	Alt-Herren-Bierer
23	1934	"	Herbst-Trost-Bierer
24	1934	"	Jugend-Achter (Rennboot)
25	1934	Nürnberg	Alt-Herren-Bierer
26	1935	Stuttgart	Frauen-Bierer
27	1935	"	Jugend-Gig-Bierer
28	1935	"	Jugend-Trost-Bierer
29	1936	"	Frauen-Bierer
30	1936	"	Jugend-Gig-Bierer

# Gewonnene Wettfahrten

Nr.	Jahr	Ort	Kennen
1	1889	Heilbronn	Dollenvierer
2	1891	Frankfurt a. M.	Junior-Einer (Preis vom rot. Hamm)
3	1891	"	Junior-Einer (Begrüßungspreis)
4	1891	"	Zweiter Einer (Damenpreis)
5	1891	Heilbronn	Junior-Einer
6	1891	Konstanz	Junior-Vierer
7	1891	"	Einer (Bereinbartes Rennen)
8	1891	Starnberg	Junior-Einer (Preis d. fgl. Prinzess.)
9	1891	"	Junior-Einer (Verb.-Preis)
10	1891	"	Junior-Vierer (Prinz Ludwig-Preis)
11	1891	Frankfurt a. M.	Einer (Herbstregatta)
12	1891	"	Einer (Herbstregatta)
13	1892	"	Junior-Einer (Begrüßungs-Preis)
14	1892	"	Zweiter Einer (Damenpreis)
15	1892	"	Großer Einer (Preis v. d. Gerbermühle)
16	1892	"	Doppelzweier (Tauruspreis)
17	1892	Wien	<b>Meisterschaft von Osterreich</b> (Wanderpr.)
18	1892	Stuttgart-Cannstatt	Junior-Einer
19	1892	" "	Senior-Einer
20	1892	" "	Zweiter Vierer
21	1892	" Zürich "	<b>Meisterschaft vom Zürichsee</b>
22	1892	"	Senior-Vierer
23	1892	"	Junior-Einer
24	1892	"	Zweier mit Steuermann
25	1892	"	Zweiter Vierer
26	1893	Wien	<b>Meisterschaft von Osterreich</b> (Wanderpr.)
27	1893	Frankfurt a. M.	Großer Einer (Preis v. d. Gerbermühle)
28	1893	"	Zweier (Inselpreis)
29	1893	Heilbronn	Zweier
30	1894	Frankfurt a. M.	Junior-Einer (Preis vom rot. Hamm)
31	1894	Konstanz	Junior-Einer
32	1895	Regensburg	Junior-Einer (Verb.-Preis)
33	1895	"	Senior-Vierer (Prinzregenten-Preis)
34	1895	Heilbronn	Junior-Einer
35	1895	"	Anfänger-Vierer
36	1895	"	Junior-Vierer
37	1895	"	Senior-Einer
38	1895	Ulm	Anfänger-Vierer
39	1895	"	Junior-Einer
40	1895	"	Junior-Vierer (Königs-Preis)
41	1895	"	Big-Zweier (Bereinbartes Rennen)
42	1896	Linz	<b>Meisterschaft a. d. oberen Donau</b>
43	1896	"	Junior-Einer (Verb.-Preis)
44	1896	"	Einer
45	1896	"	Senior-Vierer (Prinzregenten-Preis)
46	1896	Stuttgart-Cannstatt	Junior-Einer
47	1897	Straubing	Junior-Verbands-Vierer
48	1897	"	Senior-Verb.-Vierer (Prinzreg.-Preis)
49	1897	"	<b>Meisterschaft a. d. oberen Donau</b>
50	1897	"	Junior-Verbands-Einer
51	1897	"	Junior-Einer
52	1898	Ulm	Verbands-Einer (Pokal von Ulm)
53	1898	"	<b>Meisterschaft a. d. oberen Donau</b>

Nr.	Jahr	Ort	Nennen
54	1898	Ulm	Junior-Verbands-Bierer
55	1898	"	Senior-Verbands-Bierer
56	1898	"	Großer Bierer W.-Pr. (Kaiserpreis)
57	1900	Frankfurt a. M.	Bierer (Preis von Sachsenhausen)
58	1900	Regensburg	Verbands-Einer (Pokal von Ulm)
59	1900	"	Junior-Verbands-Bierer
60	1901	Frankfurt a. M.	Junior-Einer (Begrüßungs-Preis)
61	1901	Konstanz	Einer
62	1901	Regensburg	Junior-Verbands-Bierer
63	1901	"	Verbands-Einer (Pokal von Ulm)
64	1901	"	<b>Meisterschaft a. d. oberen Donau</b>
65	1902	Wien	Senior-Einer
66	1902	"	Doppel-Zweier
67	1902	Regensburg	Senior-Verb.-Bierer (Prinzreg.-Preis)
68	1902	"	Senior-(Gast)Bierer
69	1902	"	Verbands-Einer (Pokal von Ulm)
70	1902	"	<b>Meisterschaft a. d. oberen Donau</b>
71	1902	Heilbronn	Senior-Einer (Nektar-Pokal)
72	1902	"	Doppel-Zweier
73	1903	Wien	Junior-Bierer
74	1904	Heilbronn	Junior-Bierer
75	1905	Luzern	Senior-Einer
76	1907	Frankfurt a. M.	Einer (Preis vom rot. Hamm)
77	1907	Luzern	Senior-Einer
78	1907	Zürich	Junior-Einer
79	1907	"	Senior-Einer
80	1908	Heilbronn	Doppel-Zweier
81	1908	"	Einer
82	1909	Frankfurt a. M.	Einer
83	1909	München	Doppel-Zweier
84	1909	Heilbronn	Doppel-Zweier
85	1909	"	Einer
86	1909	Konstanz	Doppel-Zweier
87	1909	"	Doppel-Zweier
88	1909	"	Einer
89	1910	Mainz	Doppel-Zweier
90	1910	Konstanz	Bierer
91	1910	Frankfurt a. M.	Doppel-Zweier
92	1912	Konstanz	Einer
93	1912	Mannheim	Doppel-Zweier
94	1912	München	Achter
95	1913	Konstanz	Doppel-Zweier
96	1913	"	Achter
97	1913	Frankfurt a. M.	Doppel-Zweier
98	1913	"	Einer
99	1913	Stuttgart	R ö n i g s - B i e r e r 1. M a l
100	1913	Heilbronn	Einer
101	1913	"	Doppel-Zweier
102	1914	Frankfurt a. M.	Doppel-Zweier
103	1914	Konstanz	Junior-Einer
104	1914	Karlsruhe	Doppel-Zweier
105	1914	München	Doppel-Zweier (Preis von d. Roseninsel)
106	1914	Heilbronn	Doppel-Zweier
107	1914	"	Jungmann-Bierer
108	1914	Stuttgart	Doppel-Zweier

Nr.	Jahr	Ort	Kennen
109	1920	Ingolstadt	Jungmann-Bierer
110	1920	"	Jungmann-Bierer
111	1920	"	Jungmann-Achter
112	1920	"	Meisterschaft a. d. oberen Donau
113	1920	Stuttgart	Königs-Bierer 2. Mal
114	1920	"	Jungmann-Achter
115	1920	"	Doppel-Zweier
116	1921	Regensburg	Erster Bierer
117	1921	"	Verbands-Bierer
118	1921	"	Jungmann-Bierer
119	1921	"	III. Jungmann-Bierer
120	1921	"	II. Achter
121	1921	Stuttgart	Jungmann-Bierer
122	1921	"	Königs-Bierer 3. Mal
123	1921	Konstanz	Fürstenberg-Achter
124	1921	"	Prinz-Mag-Bierer
125	1921	"	Jungmann-Achter
126	1922	"	I. Bierer
127	1922	"	II. Jungmann-Bierer (bad. Staatspreis)
128	1922	"	Junior-Bierer
129	1922	"	I. Achter
130	1922	Heilbronn	Junior-Bierer
131	1922	"	Rädchen-Achter (Damen-Preis)
132	1922	"	Württ. Bierer (Ehrenpr. d. Herzog Albr.)
133	1922	Stuttgart	Jungmann-Bierer
134	1922	"	II. Jungmann-Bierer
135	1922	"	Junior-Bierer
136	1922	"	Königs-Bierer 4. Mal
137	1922	"	Junior-Achter
138	1922	Deggendorf	Junior-Achter
139	1922	"	Großer Achter (Preis v. Graf Preysing)
140	1923	Heilbronn	Jungmann-Einer
141	1923	"	Junior-Einer
142	1923	Stuttgart	Jungmann-Einer
143	1924	Konstanz	Zeppelin-Bierer
144	1924	Stuttgart	Jungmann-Bierer
145	1924	Ingolstadt	Jungmann-Bierer
146	1924	"	Jungmann-Bierer
147	1924	"	Jungmann-Einer
148	1924	Deggendorf	Junior-Bierer
149	1924	"	Jungmann-Einer
150	1924	"	Jungmann-Einer
151	1924	Luzern	Bierer
152	1925	Konstanz	Erster Bierer
153	1925	"	Bierer o. St.
154	1925	Karlsruhe	Fidelitas-Bierer
155	1925	"	Stadt-Bierer
156	1925	"	Doppel-Zweier
157	1925	Frankfurt a. M.	Bierer o. St. (Preis vom Stadthof)
158	1925	"	Gast-Bierer (Preis von Frankfurt)
159	1925	Stuttgart	Doppel-Zweier
160	1925	"	Württembg.-Bierer
161	1925	"	Rotenberg-Einer
162	1925	"	Mercedes-Bierer
163	1925	Mannheim	Doppel-Zweier (Pr. d. D. Ruderverb.)

Nr.	Jahr	Ort	Kennen
164	1925	Mannheim	Erster Bierer
165	1925	Regensburg	Erster Bierer
166	1925	"	Ruderverbands-Bierer
167	1925	"	Bierer o. St.
168	1925	"	Ermunterungs-Einer
169	1925	München	Junior-Einer
170	1925	"	Verbands-Bierer
171	1925	"	Ausstellungs-Bierer
172	1925	"	Bierer o. St. (Staatspreis)
173	1926	Karlsruhe	Zweier ohne St.
174	1926	"	Doppel-Zweier
175	1926	Frankfurt a. M.	Einer (Preis v. Osthafen)
176	1926	"	Zweier ohne St. (Inselpreis)
177	1926	Stuttgart	1. Jungmann-Bierer
178	1926	Köln (Kampfpfpielregatta)	Zweier ohne St.
179	1926	Offenbach	Einer (Preis v. Isenbg.)
180	1926	Heilbronn	Jungmann-Bierer
181	1926	"	Doppel-Zweier
182	1926	"	Nedar-Einer
183	1926	"	Zweier ohne St.
184	1926	"	Rüthen-Achter
185	1926	Schweinfurt (Meistersch.-R.)	Zweier ohne St., Deutsche Meisterschaft
186	1926	Marbach (Herbstregatta)	Einer
187	1926	"	Herbst-Achter
188	1927	Wien	Anfänger-Bierer
189	1927	Regensburg	Anfänger-Bierer
190	1927	"	Großer Bierer
191	1927	"	Erster Jungmann-Bierer
192	1927	"	Erster Bierer
193	1927	"	Zweiter Junior-Bierer
194	1927	"	Bierer ohne St.
195	1927	Bamberg	Gast-Bierer
196	1927	"	Zweiter Jungmann-Bierer
197	1927	"	Großer Bierer
198	1927	Stuttgart (Herbstregatta)	Herbst-Einer
199	1927	"	Herbst-Achter
200	1928	Stuttgart	Jungmann-Einer
201	1928	"	Doppel-Zweier
202	1928	"	Zweiter Jungmann-Bierer
203	1928	"	Mercedes-Bierer
204	1928	Karlsruhe	Jungmann-Einer
205	1928	"	Doppel-Zweier
206	1928	Frankfurt a. M.	Junior-Einer
207	1928	Heilbronn	Erster Jungmann-Bierer
208	1928	"	Jungmann-Einer
209	1928	"	Schwaben-Bierer
210	1928	"	Junior-Einer
211	1929	Karlsruhe	Dritter Senior-Bierer
212	1929	Heilbronn	Württemberg-Bierer
213	1929	Mannheim	Junior-Bierer
214	1929	"	Rheinhafen-Bierer
215	1929	Paffau	Leichtgewichts-Bierer
216	1929	"	Gast-Bierer
217	1929	Deggendorf	Donau-Bierer
218	1929	"	Gast-Bierer



Nr.	Jahr	Ort	Rennen
219	1929	Deggendorf	Leichtgewichts-Bierer
220	1929		Zweiter Junior-Bierer
221	1929	Stuttgart (Herbstreg.)	Jungm.-Herbst-Einer (Frauenlob-Preis)
222	1929	"	Herbst-Bierer
223	1930	München	Dritter Senior-Bierer
224	1930	Stuttgart	Jungmann-Achter
225	1930	"	Zweiter Achter
226	1930	"	Mercedes-Bierer
227	1930	Mainz	Jungmann-Achter
228	1930	"	Leichtgewichts-Bierer
229	1930	Marbach/N. (Herbstreg.)	Herbst-Bierer
230	1930	"	Jubiläums-Bierer
231	1930	"	Herbst-Achter
232	1931	Stuttgart	Schwaben-Bierer
233	1931	"	Junior-Einer
234	1931	"	Doppel-Zweier
235	1931	"	Zweiter Senior-Achter
236	1931	Karlsruhe	Jungmann-Einer
237	1931	"	Senior-Einer
238	1931	"	Junior-Bierer
239	1931	"	Doppel-Zweier
240	1931	Heilbronn	Jungmann-Einer
241	1931	"	Württemberg-Bierer
242	1931	Nürtingen/N. (Herbstreg.)	Jungmann-Einer
243	1931	"	Jubiläums-Bierer
244	1932	Karlsruhe	Anfänger-Bierer
245	1932	Tübingen (Herbstregatta)	Jungmann-Einer
246	1933	Konstanz	Junior-Bierer
247	1933	"	Zeppelein-Bierer
248	1933	Stuttgart	Junior-Bierer
249	1933	"	Mercedes-Bierer
250	1933	Würzburg	Junior-Bierer
251	1933	"	Zweiter Birer
252	1933	"	Bayerischer Birer
253	1933	Heilbronn	Schwaben-Bierer
254	1933	"	Württemberg-Bierer
255	1933	"	Dritter Achter
256	1933	Mainz	Dritter Senior-Bierer
257	1933	"	Dritter Achter
258	1933	Stuttgart (Turnfest-Reg.)	Erster Birer
259	1933	"	Senior-Achter (Gef.-Gedächtnis-Achter)
260	1933	Heilbronn (Herbst-Regatta)	Bundes-Achter
261	1934	Heidelberg	Erster Senior-Achter
262	1934	Stuttgart	Robert-Bosch-Achter
263	1934	Mannheim	Zweiter Senior-Achter
264	1934	Ulm (Herbst-Regatta)	Mercedes-Bierer
265	1935	Heilbronn	Redar-Einer (Sen.)
266	1935	"	Dritter Jungmann-Bierer
267	1935	Stuttgart (Herbstregatta)	Jungmann-Einer
268	1936	Konstanz	Jungmann-Bierer
269	1936	Heilbronn	Jungmann-Einer
270	1936	"	Junior-Einer
271	1936	Frankfurt a. M.	Zweiter Senior-Einer
272	1936	Stuttgart (Herbstregatta)	Herbst-Bierer
273	1936	"	Mercedes-Bierer

# Anzahl der Siege in den verschiedenen Bootsgattungen

Jahr	Einer	Doppel- Zweier	Zweier mit St.	Zweier ohne St.	Vierer mit St.	Vierer ohne St.	Achter	Zu- sammen
1887	—	—	—	—	—	—	—	—
88	—	—	—	—	—	—	—	—
89	—	—	—	—	1	—	—	1
1890	—	—	—	—	—	—	—	—
91	9	—	—	—	2	—	—	11
92	8	1	1	—	3	—	—	13
93	2	—	—	2	—	—	—	4
94	2	—	—	—	—	—	—	2
95	4	—	1	—	5	—	—	10
96	4	—	—	—	1	—	—	5
97	3	—	—	—	2	—	—	5
98	2	—	—	—	3	—	—	5
99	—	—	—	—	—	—	—	—
1900	1	—	—	—	2	—	—	3
01	4	—	—	—	1	—	—	5
02	4	2	—	—	2	—	—	8
03	—	—	—	—	1	—	—	1
04	—	—	—	—	1	—	—	1
05	1	—	—	—	—	—	—	1
06	—	—	—	—	—	—	—	—
07	4	—	—	—	—	—	—	4
08	1	1	—	—	—	—	—	2
09	3	4	—	—	—	—	—	7
1910	—	2	—	—	1	—	—	3
11	—	—	—	—	—	—	—	—
12	1	1	—	—	—	—	1	3
13	2	3	—	—	1	—	1	7
14	1	5	—	—	1	—	—	7
15	—	—	—	—	—	—	—	—
16	—	—	—	—	—	—	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	1	1	—	—	3	—	2	7
	57	20	2	2	30	—	4	115

Jahr	Einer	Doppel- Zweier	Zweier mit St.	Zweier ohne St.	Vierer mit St.	Vierer ohne St.	Achter	zu- sammen
von 1887-1920	57	20	2	2	30	—	4	115
1921	—	—	—	—	7	—	3	10
22	—	—	—	—	9	—	5	14
23	3	—	—	—	—	—	—	3
24	3	—	—	—	6	—	—	9
25	3	3	—	—	10	5	—	21
26	4	2	—	5	2	—	2	15
27	1	—	—	—	9	1	1	12
28	5	2	—	—	4	—	—	11
29	1	—	—	—	11	—	—	12
1930	—	—	—	—	5	—	4	9
31	5	2	—	—	4	—	1	12
32	1	—	—	—	1	—	—	2
33	—	—	—	—	11	—	4	15
34	—	—	—	—	1	—	3	4
35	2	—	—	—	1	—	—	3
36	3	—	—	—	3	—	—	6
auf.	88	29	2	7	114	6	27	273

# Inhaber der Ehrennadel des Clubs

## In Gold

für 50jährige Mitgliedschaft

Ausübend:

Fritz Müller sen.  
Anton Rummel

Unterstützend:

Anton Laumayer  
Louis Manne

## In Silber

für 25- und mehrjährige Mitgliedschaft

Ausübend:

Max Micham  
Alfred Baumeister  
Karl Braun sen.  
Max Bunz  
Albert Daiber  
Carl Daiber  
Karl Held  
Alfred Kienzerle  
Otto Moegle sen.  
Heinrich Wolfeneter  
Otto Wolfeneter  
Rudolf Ott  
Carl Peshke  
Walter Sautter  
Friedr. Scheuffele  
Herm. Steinhäuser sen.

Auswärtig:

Fritz Koch, Eisingen  
R. Siegele, Ravensbg.  
Karl Schaible, Jagstzell

Unterstützend:

Adolf Breuninger  
Karl Brüstle  
Karl Daiber  
Willy Demmler  
Karl Ehmann  
Wilhelm Hirsch  
Dr. Karl Höhn  
Ernst Kimmelmann  
Albert Kübler  
August Leibinger  
Albert Maier sen.  
Hans Römer  
Friedr. Scheuffele sen.  
Karl Schäfer  
Dr. Karl Schwent  
Albert Steinle  
Karl Wanner  
Albert Wieland

# Inhaber der Ehrennadel des Clubs

## In Gold

für 50jährige Mitgliedschaft

Ausübend:

Fritz Müller sen.  
Anton Rummel

Unterstützend:

Anton Laumayer  
Louis Manne

## In Silber

für 25- und mehrjährige Mitgliedschaft

Ausübend:

Max Micham  
Alfred Baumeister  
Karl Braun sen.  
Max Bunz  
Albert Daiber  
Carl Daiber  
Karl Held

Unterstützend:

Adolf Breuninger  
Karl Brüstle  
Karl Daiber  
Billy Demmler  
Karl Eymann  
Wilhelm Hirsch  
Dr. Karl Höhn

## Weitere Inhaber der Ehrennadel in Silber:

Auswärtig:

L. Fleckenstein, Dillingen a. D.  
A. Flunger, Leonberg  
H. Schmid, Sangerhausen

Unterstützend:

Gustav Bod  
Rudolf Eberhardt  
Karl Eychmüller  
Oskar Heller  
Max Hermann  
Ernst Müller

Auswärtig:

Fritz Koch, Eisingen  
K. Siegele, Ravensbg.  
Karl Schaible, Jagtzell

Karl Wanner  
Albert Wieland

# Sportliche Leistungsabzeichen

besitzen folgende Mitglieder:

## Reichs-Sportabzeichen

### Goldenes Abzeichen:

Max Bunz sen.

Albert Daiber

### Silbernes Abzeichen:

Eugen Kortwich  
Eugen Reichhart  
Karl Reischach

Otto Schäfer  
Lothar Boetsch  
Max Wagner

### Bronzenes Abzeichen:

Hans Micham  
Kurt Micham  
K. U. Breig  
Max Bunz jr.  
Willi Ege  
Walter Feuchter  
Dieter Fiechtner  
Eugen Geiwitz  
Karl Gog  
Rudolf Häußler  
Erwin Horn  
G. Hornberger  
Wolfgang Kienzerle  
Erich Lang

Hermann Daible  
Walter Jacksties  
Hermann Kälbling  
Siegfried Lutz  
Albert Maier jr.  
Hans Rudeloff  
Otto Rüdenauer  
Hans Schäfer  
Friedrich Schmidt  
Richard Schmösensberg  
Peter Schwarz  
Mathäus Spieß  
Walter Spoun  
Walter Uhlmann

### Von der Frauenabteilung:

Marianne Leibold  
Gundel Daiber  
Rose Daiber

Martha Seibold  
Marga Kümmerle  
Hedi Säckle

## Jugend-Sportabzeichen

E. Bohmann  
Walter Braun  
J. Dinkelacker  
Hermann Ruch

Rolf Ruch  
Hans Sauter  
Paul Schrode

### Frauenabteilung:

Hilde Kümmerle  
M. Kehrlé

M. Ruff  
J. Räßbohrer

## SA.-Sportabzeichen

Richard Bunz  
K. U. Breig  
Karl Gog

Erwin Horn  
Richard Schwent  
Max Kirchner

# Sportliche Leistungsabzeichen

## Silbernes Reiterportabzeichen

Anton Angelmaier  
Albert Daiber  
Alfred Rienzlerle

Karl Reichbach  
Max Wagner

## Bronzenes Reiterportabzeichen

Karl Ulrich Breig      Frauenabteilg.: Lore Möhle

## Inhaber des Leistungsscheins

### Der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft

Rudolf Häußler  
D. Fiechtner

Hans Rudeloff

## Inhaber des Grundscheins

### Der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft

Hans Micham  
Hans Balzer  
Fritz Blind  
Otto Blind  
Walter Braun  
R. U. Breig  
Max Bunz sen.  
Max Bunz jun.  
Walter Jachstieß

Eugen Reichhart  
Hans Sauter  
Paul Schrade  
Richard Schmöfenberg  
Walter Spoun  
Karl Stierle  
Walter Uhlmann  
Max Wagner

# Vorstände und

Jahr	I. Vorsitzender	II. Vorsitzender	Schriftführer	Rechner	Trainings- Leitung	Rudermarte
1887	Paul Hüber	—	Fritz Traub	Louis Manne	C. Junginger	—
1888	Paul Hüber	—	Fritz Traub	Louis Manne	C. Junginger	—
1889	Paul Hüber	A. Leube	Scheitenberger	C. Bunz	C. Junginger	R. Junginger
1890	Paul Hüber	A. Leube	Fritz Traub	C. Bunz	R. Junginger	—
1891	A. Leube	R. Romann	Fritz Traub	C. Bunz	R. Junginger	—
1892	A. Leube	R. Romann	R. Junginger	Louis Manne	C. Bunz	—
1893	Leube, Müller	R. Romann	R. Junginger	Louis Manne	F. Müller	C. Bunz
1894	R. Romann	E. Reinwald	Fritz Traub	R. Junginger	F. Müller	C. Bunz
1895	R. Romann	E. Reinwald	Fritz Traub	R. Junginger	F. Müller	E. Heyberger
1896	F. Müller	Dr. med. Krauß	Maurus Beck	C. Hoetsch	C. Bunz	C. Mohr
1897	F. Müller	Dr. med. Krauß	—	C. Hoetsch	C. Heindel	W. Scheiffele
1898	F. Müller	Dr. med. Krauß	—	C. Glanz	C. Bunz	C. Heindel
1899	Dr. med. Krauß	Prof. Weisser	E. Bilfinger	C. Glanz	F. Müller	H. Steinhäuser
1900	Dr. med. Krauß	Fr. Berger	C. Bunz	C. Glanz	F. Müller	W. Hoetsch
1901	Dr. med. Krauß	Fr. Berger	C. Bunz	F. Müller	W. Scheiffele	M. Ehret
1902	Dr. med. Krauß	Fr. Berger	C. Bunz	C. Peschke	F. Müller	Steinhäuser, E. Ricker
1903	F. Müller	—	C. Bunz	C. Peschke	A. Kummel	H. Steinhäuser
1904	F. Müller	—	C. Bunz	C. Peschke	H. Steinhäuser	E. Ricker
1905	F. Müller	—	C. Bunz	C. Peschke	H. Steinhäuser	E. Ricker
1906	F. Müller	HA. Mühlhäuser	C. Bunz	C. Peschke	—	A. Baumeister
1907	F. Mühlhäuser	D. Moegle fr.	C. Schaible	Steigenberger	H. Steinhäuser	—
1908	F. Mühlhäuser	C. Schaible	D. Moegle fr.	Steigenberger	H. Steinhäuser	—
1909	F. Mühlhäuser	C. Schaible	D. Moegle fr.	Steigenberger	H. Steinhäuser	—
1910	F. Mühlhäuser	C. Peschke	D. Moegle fr.	Steigenberger	F. Müller	C. Held
1911	F. Mühlhäuser	C. Peschke	D. Moegle fr.	Steigenberger	F. Müller, Bögele	G. Hornung
1912	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	Steigenberger	E. Bögele	R. Muth
1913	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	R. Muth
1914	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	R. Muth
1915	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	R. Muth
1916	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	R. Muth
1917	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	R. Muth
1918	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	—
1919	C. Peschke	W. Hirsch	D. Moegle fr.	A. Kienzerle	E. Bögele	Flunger
1920	W. Hirsch	Alb. Daiber	R. Siegele	F. Häringer	E. Bögele	Flunger, Stra



# Ausschüffe

I. Bootswart	II. Bootswart	Haus- und Wirtschaftswart	Kneipwart	Ruderälteste	Jahr
F. Miller	—	—	—	—	1887
F. Miller	—	—	—	—	1888
C. Junginger	—	—	—	—	1889
A. Rummel	—	—	—	—	1890
A. Rummel	—	—	—	—	1891
A. Rummel	—	—	E. Wollinski	—	1892
E. Reinwald	E. Heyberger	—	F. Traub	—	1893
A. Rummel	E. Heyberger	—	E. Heyberger	—	1894
A. Rummel	D. Ernst	—	E. Wollinski	—	1895
C. Buch	—	—	E. Burger	—	1896
C. Bunz	F. Koch	—	C. Glanz	—	1897
A. Rummel	Steigenberger	—	D. Moegle fr.	—	1898
C. Bunz	Steigenberger	—	D. Moegle fr.	—	1899
Steigenberger	C. Schaible	—	Fr. Miller	—	1900
C. Schaible	R. Ott	—	E. Roschmann	—	1901
C. Schaible	F. Vogel	—	—	—	1902
C. Schaible	—	H. Clement	E. Ricker	—	1903
C. Schaible	—	E. Burger	B. Preiß	—	1904
C. Schaible	—	H. Clement	D. Moegle fr.	—	1905
C. Schaible	—	Hirsch, Wolfenter	D. Moegle fr.	—	1906
—	—	W. Hirsch	D. Wolfenter	—	1907
Alb. Maier	—	W. Hirsch	Ref. A. Köpf	—	1908
Alb. Maier	—	Hirsch, Held	Ed. Böggele	—	1909
Alb. Maier	—	H. Wolfenter	Alb. Daiber	—	1910
Alb. Maier	—	Held, Wolfenter	Alb. Daiber	—	1911
Alb. Maier	R. Ott	Alb. Daiber	Alb. Daiber	—	1912
Alb. Maier	R. Ott	Alb. Daiber	H. Wolfenter	—	1913
Alb. Maier	R. Ott	J. Sattler, C. Fint	R. Wanner	—	1914
Alb. Maier	R. Ott	J. Sattler, C. Fint	R. Wanner	—	1915
Alb. Maier	R. Ott	—	R. Wanner	—	1916
Alb. Maier	R. Ott	—	R. Wanner	—	1917
Alb. Maier	R. Ott	—	R. Wanner	—	1918
Alb. Maier	R. Ott	Hauswart:	R. Wanner	—	1919
Mag. Nisham	Laible	R. Daiber	R. Wanner	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser	1920

# Vorstände und

Jahr	I. Vorsitzender	II. Vorsitzender	Schriftführer	Rechner	Trainings= Leitung	Ruderwarte
1921	W. Hirsch	A. Daiber, D. Wolfenter	K. Siegele	Fr. Schmidt	E. Bögele	Flunger, Tra
1922	W. Hirsch	D. Wolfenter	K. Siegele	Fr. Schmidt	E. Bögele	Flunger, Tra
1923	W. Hirsch	D. Wolfenter	K. Siegele	Schmidt, Traub	Bögele, Flunger	Tra, Boetsch Steinhäuser jr.,
1924	W. Hirsch	Karl Wanner	K. Siegele	Fr. Traub	Flunger, Daiber	Hugo Bauer Max Bunz,
1925	W. Hirsch	Karl Wanner	K. Siegele	Traub, Lindel	Flunger, Daiber	Paul Kirchner
1926	W. Hirsch	A. Angelmaier	K. Siegele	W. Lindel	Steinhäuser Bögele	—
1926/27	W. Hirsch	A. Angelmaier	K. Siegele	W. Lindel	Steinhäuser Flunger	A. Flunger
1928	W. Hirsch	F. Scheuffele	C. Daiber	W. Lindel	Steinhäuser jr.	Rupp, Boetsch, Reichhart, Holzwarth
1929	F. Scheuffele	Max Bunz	C. Daiber	W. Lindel	H. Schäfer	B. Bunz, Her- mann, Reichhart, Rupp, Seybold
1930	F. Scheuffele	Max Bunz	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr.	Steinhäuser jr.	E. Reichhart
1931	F. Scheuffele	Max Bunz	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr.	Steinhäuser jr.	E. Reichhart
1932	F. Scheuffele	Max Bunz	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr.	Steinhäuser jr.	Reichhart, Honold, Spieß, Göß
1933	F. Scheuffele	Max Bunz	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr.	Steinhäuser jr. H. Schäfer	Reichhart, Honold, Spieß, Göß
1934	F. Scheuffele	D. Moegle jr.	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr. W. Haug	Steinhäuser jr. H. Schäfer	Reichhart, Honold Göß, Wagner
1935	F. Scheuffele	D. Moegle jr.	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr. W. Haug	H. Schäfer	Reichhart, Wagner Lang, Ludwig
1936	F. Scheuffele	D. Moegle jr.	C. Daiber	W. Lindel Steinhäuser jr. W. Haug	H. Schäfer	Reichhart, Wagner Lang, Ludwig

# Ausschüsse

I. Bootswart	II. Bootswart	Haus- und Wirtschaftswart	Kneipwart	Ruderälteste	Jahr	
Nicham, Maier	D. Mängel	K. Reischach	Otto Fink	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser	1921	
Alb. Maier	W. Fausser	K. Reischach	H. Bantleon	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser	1922	
Alb. Maier	Fausser, Laible	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser	1923	
Alb. Maier	H. Laible	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser	1924	
Fritz Miller II	H. Rupp	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Rummel, H. Steinhäuser A. Daiber	1925	
Alb. Maier	H. Laible	C. Braun	Mag Bunz	Fr. Miller, Rummel, Steinhäuser Daiber, Bögele	1926	
H. Laible	E. Reichhart	C. Braun	Mag Bunz - F. Wagner	Fr. Miller, Rummel, Steinhäuser Daiber, Bögele	1926/2	
H. Laible	Bleicher	C. Braun	Lang, Schwent, H. Falsch- ebner	Fr. Miller, Rummel, Steinhäuser, Bögele, A. Daiber, Flunger	1928	
H. Laible	M. Nicham	W. Sautter	H. Falsch- ebner, Schwent	Fr. Miller, Rummel, Steinhäuser, A. Daiber, Flunger	1929	
M. Nicham	W. Köpfer	W. Sautter	W. Seybold	Leiter der Frauen- Abteilung	Fr. Miller, Rummel, Stein- häuser, A. Daiber, A. Flunger	1930
M. Nicham	W. Spoun	W. Sautter	W. Seybold	L. Boetsch	Fr. Miller, Rummel, Stein- häuser sen., A. Daiber	1931
M. Nicham	—	A. Maier jr.	C. Wanner	L. Boetsch	Fr. Miller, R. Peschke, W. Hirsch, Rummel, Stein- häuser, A. Maier jr., A. Daiber	1932
M. Nicham	D. Moegle K. Gog	A. Maier jr.	C. Wanner	L. Boetsch	Fr. Miller, R. Peschke, Hirsch, Rummel, Steinhäuser sen., A. Maier sen., A. Daiber, C. Braun, D. Moegle sen.	1933
M. Nicham	D. Schäfer	A. Maier jr.	C. Wanner	Dr. E. Horn	Fr. Miller, R. Peschke, Hirsch, Rummel, Braun, M. Bunz, A. Daiber, D. Moegle jr., A. Maier jr.	1934
M. Nicham	D. Schäfer	A. Maier jr.	W. Spoun	Dr. E. Horn	wie 1934	1935
M. Nicham	D. Schäfer A. Gege	A. Maier jr.	K. Schwent	Dr. E. Horn	wie 1935	1936

# Ausschüsse

I. Bootswart	II. Bootswart	Haus- und Wirtschaftswart	Kneipwart	Ruderälteste		Jahr
Micham, Maier	D. Mützel	K. Reischach	Otto Fink	Fr. Miller, A. Kummel, S. Steinhäuser		1921
Alb. Maier	W. Fausser	K. Reischach	S. Bantleon	Fr. Miller, A. Kummel, S. Steinhäuser		1922
Alb. Maier	Fausser, Vaible	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Kummel, S. Steinhäuser		1923
Alb. Maier	S. Vaible	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Kummel, S. Steinhäuser		1924
Fritz Miller II	S. Rupp	C. Braun	Ph. Zoeller	Fr. Miller, A. Kummel, S. Steinhäuser A. Daiber		1925
Alb. Maier	S. Vaible	C. Braun	Max Bunz	Fr. Miller, Kummel, Steinhäuser Daiber, Bögeler		1926
S. Vaible	E. Reichhart	C. Braun	Max Bunz - F. Wagner	Fr. Miller, Kummel, Steinhäuser Daiber, Bögeler		1926/2
S. Vaible	Bleicher	C. Braun	Lang, Schwent, S. Falsch- ebner	Fr. Miller, Kummel, Steinhäuser, Bögeler, A. Daiber, Flunger		1928
S. Vaible	M. Micham	W. Sautter	S. Falsch- ebner, Schwent	Fr. Miller, Kummel, Steinhäuser, A. Daiber, Flunger		1929
M. Micham	W. Köpfer	W. Sautter	W. Seybold	Leiter der Frauen- Abteilung	Fr. Miller, Kummel, Steinhäuser, A. Daiber, A. Flunger	1930
<b>Berichtigung:</b> Leiter der Frauenabteilung						1931
1930 Max Bunz						
1931 Max Bunz						
1932 L. Boetsch						1932
1933 L. Boetsch						
M. Micham	D. Moegle K. Gog	A. Maier jr.	C. Banner	L. Boetsch	Fr. Miller, K. Beschke, Hirsch, Kummel, Steinhäuser sen., A. Maier sen., A. Daiber, C. Braun, D. Moegle sen.	1933
M. Micham	D. Schäfer	A. Maier jr.	C. Banner	Dr. E. Horn	Fr. Miller, K. Beschke, Hirsch, Kummel, Braun, M. Bunz, A. Daiber, D. Moegle jr., A. Maier jr.	1934
M. Micham	D. Schäfer	A. Maier jr.	W. Spoun	Dr. E. Horn	wie 1934	1935
M. Micham	D. Schäfer A. Ege	A. Maier jr.	K. Schwent	Dr. E. Horn	wie 1935	1936

# Bootsverzeichnis

## A. Club=Boote

### Kenn-Achter:

Hermann Steinhäuser  
Lieb-Waterland  
Donauperle

### Kenn-Vierer:

Adolf Hitler  
Albrecht Flunger  
Seeadler

### Kenn-Gig-Vierer:

Ulm

### Gig-Vierer:

Donau  
Iller

### Jugend-Gig-Vierer:

Deutschland  
Hindenburg

### Schul-Vierer:

Marschall Vorwärts  
Neptun  
Paul

### Doppel-Vierer:

Dolfe  
Wetterherg

### Kenn-Doppelzweier:

Ranu  
Lanus

### Gig-Doppelzweier:

Schwaben

### Schul-Doppelzweier:

Anne-Marie  
Spähe

### Kenn-Einer:

Schwalbe

### Klinker-Einer:

Libelle

### Schul-Einer:

Falke  
Habicht  
Sperber

## B. Privat=Boote

### Kenn-Einer:

Deis	H. Molfenter
Hermann Köhl	H. Schäfer
Hondsbenzel	A. Daiber
Inge	E. Lang
Mande	E. Reichhart
Möve	M. Bunz sen.
Nixe	F. Scheuffele
St. Georg	F. Miller sen.
Spaß	A. Baumeister
Ulm (Stiff)	H. Laible
Zeppelin	A. Maier jun.
Namenlos	H. Laible

### Klinker-Einer:

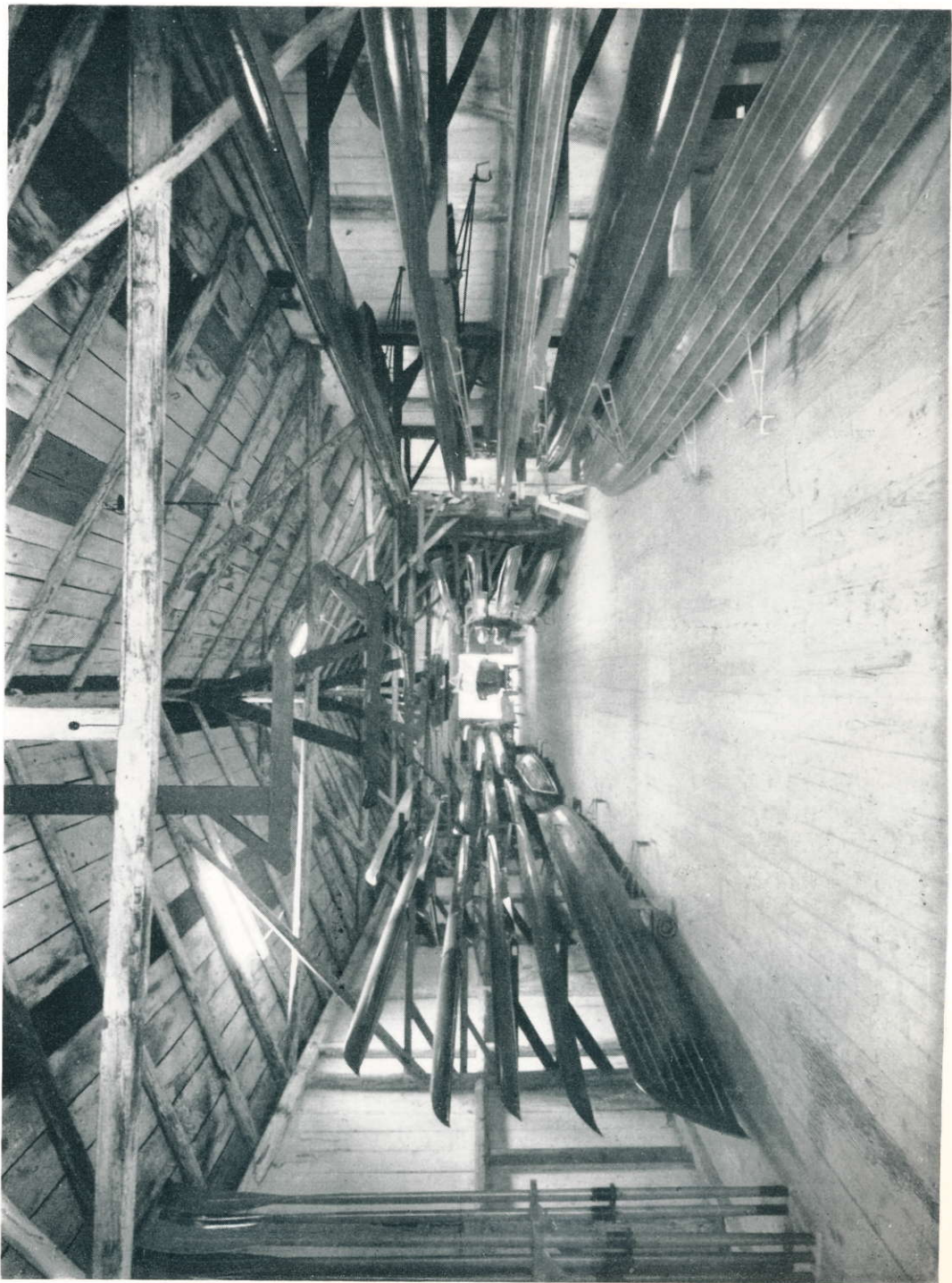
Wasserjungfer R. Daiber

### Schul-Einer:

Basco W. Sautter  
Klingler E. Reichhart

### Außerdem: Motorboot: „Max Micham“

1 Halb-Zille  
4 Paddelboote  
sowie eine größere Anzahl von Privat-Paddelbooten (Ein- und Zweisitzer)



Hinteres Bootshaus: Teilansicht der Bootshalle



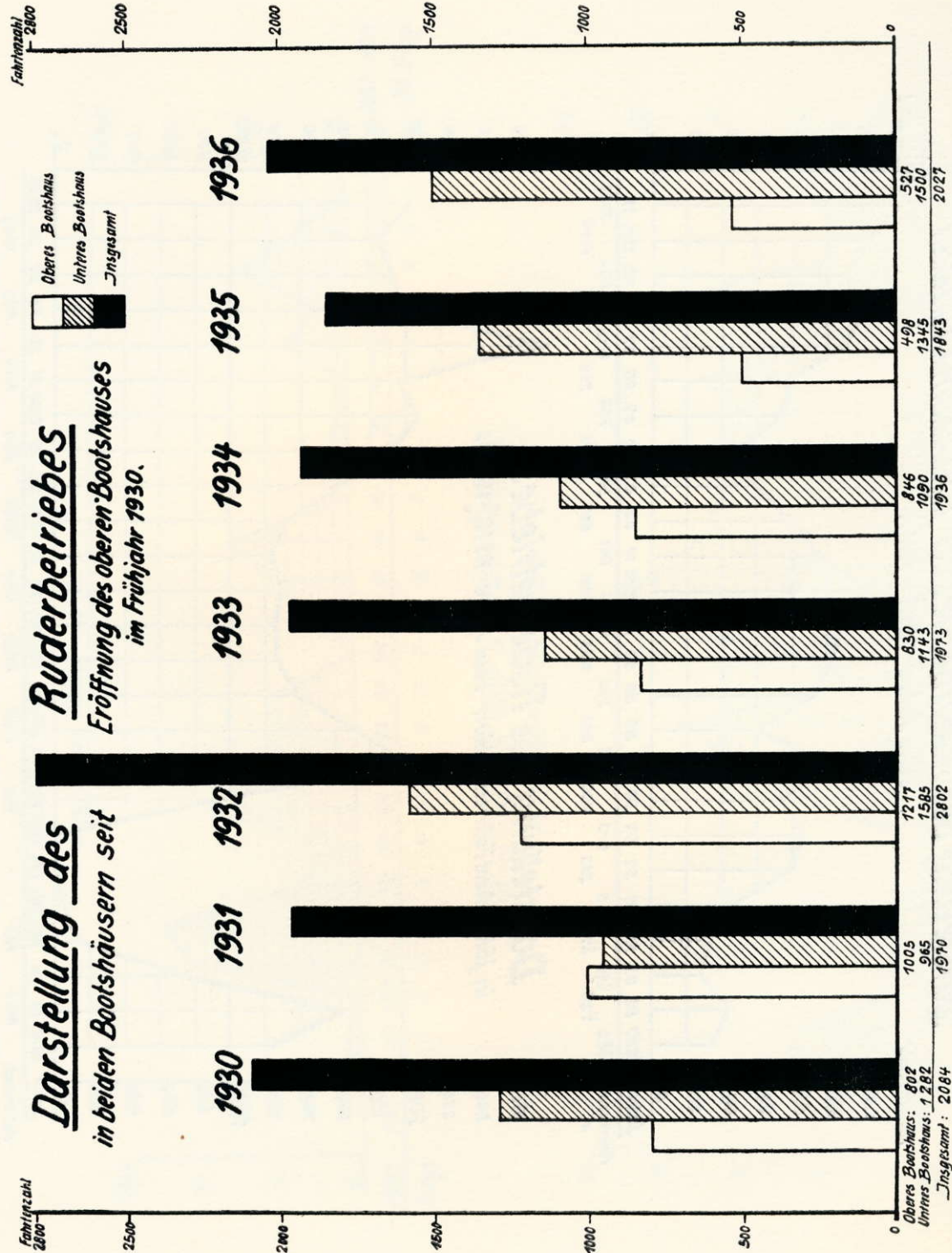
Oberes Bootshaus: Teianlicht der Bootshalle

Fahrplatzzahl

# Darstellung des in beiden Bootshäusern seit

# Ruderbetriebes Eröffnung des oberen Bootshauses im Frühjahr 1930.

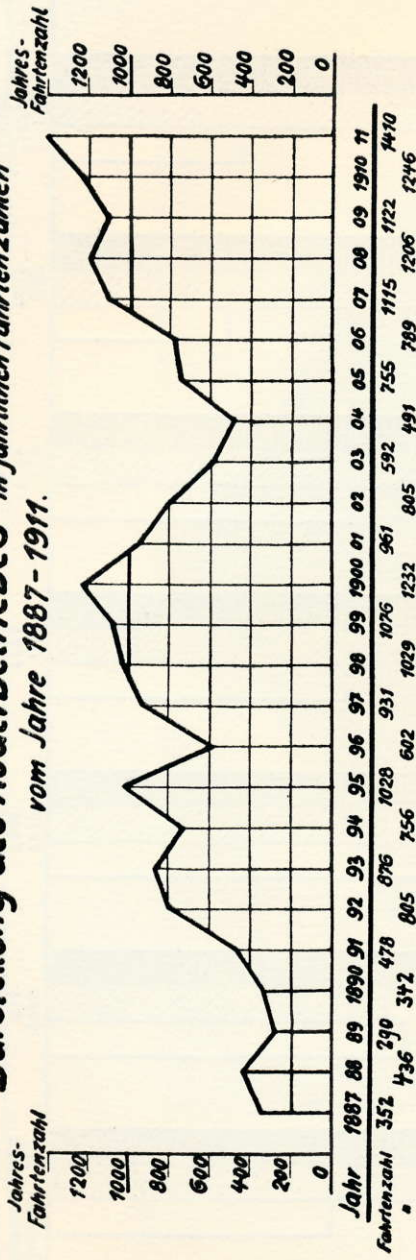
Oberes Bootshaus  
 Unteres Bootshaus  
 Insgesamt



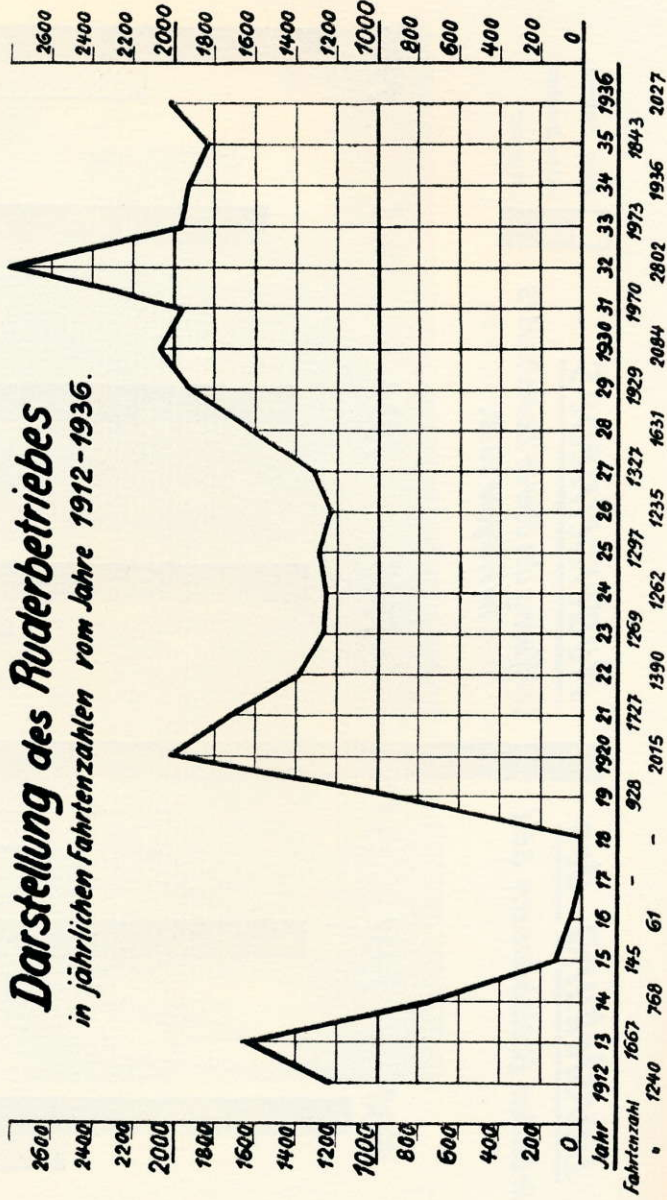
Oberes Bootshaus: 802  
 Unteres Bootshaus: 1262  
 Insgesamt: 2064



## Darstellung des Ruderbetriebes in jährlichen Fahrtenzahlen vom Jahre 1887-1911.

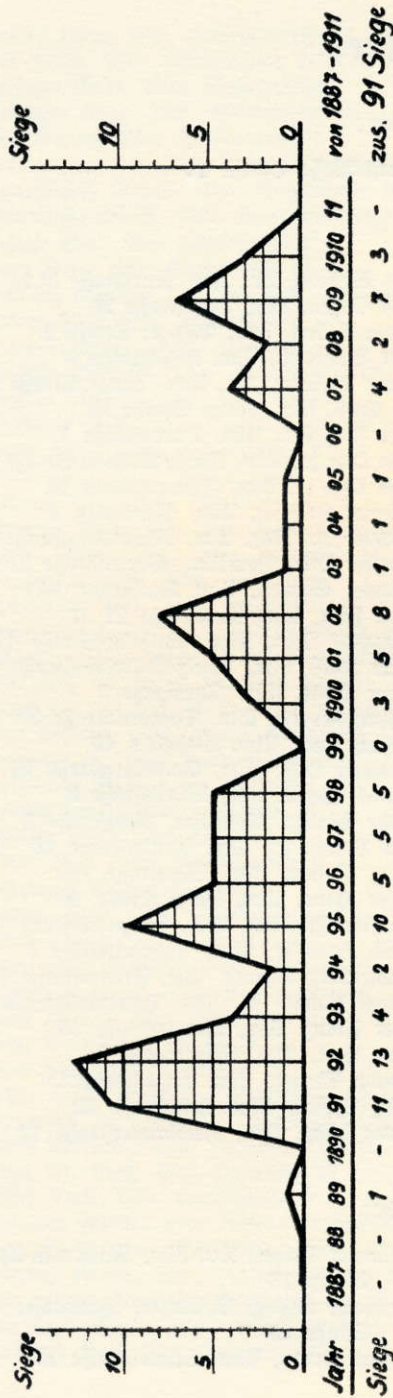


## Darstellung des Ruderbetriebes in jährlichen Fahrtenzahlen vom Jahre 1912-1936.



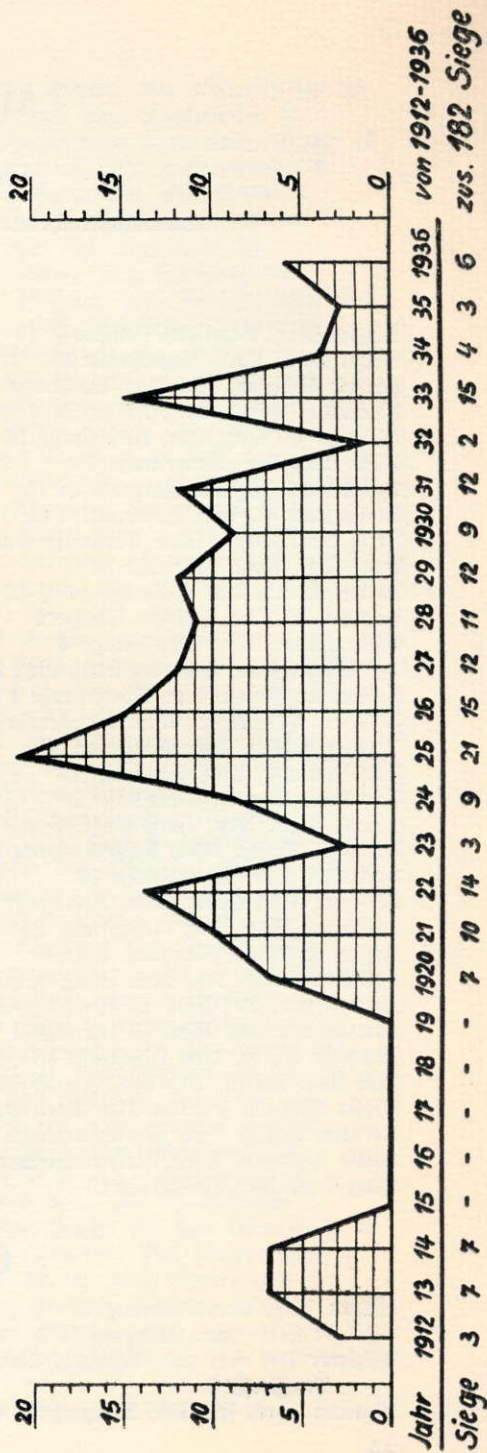
# Darstellung der Renn-Siege

vom Jahre 1887 - 1911.



# Darstellung der Renn-Siege

vom Jahre 1912 - 1936.



# Mitgliederliste

## Ehrenmitglieder:

Steinhäuser Herm. sen., Ulm, Horst-Bessel-Straße 14

## Ausübende:

Nicham Max, Neu-Ulm, Paulstraße 10  
Balzer Hans, Ulm, Lüchowstraße 29  
Bäuerle Wilhelm, Neu-Ulm, Wallstraße  
Baumeister Alfred, Ulm, Küfergasse 1  
Bettinger jr. Max, Ulm, Hirschstraße 18  
Blind Otto, Ulm, Langestraße 7  
Braun Karl fr., Ulm, Frauensteige 13  
Braun Karl jr., Ulm, Frauensteige 13  
Breig Karl Ulrich, Ulm, Karlstraße 6 a  
Bunz Max, Ulm, Karlstraße 34  
Daiber Albert, Ulm, Galgenbergweg 32  
Daiber Carl, Ulm, Ehinger Straße 2  
Eckart Hans, Ulm, Säntisstraße 4  
Ege Albert, Ulm, Johann-Strauß-Weg 7  
Falschbner Erwin, Ulm, Römerstraße 1 II  
Falschbner Albert jr., Ulm, Hirschstraße 12  
Feuchter Walter, Ulm, Marktplatz 10  
Fritz Hermann, Ulm, Sternstraße 13  
Gog Karl, Ulm, Zeitblomstraße 26  
Göppel Josef, Ulm, Horst-Bessel-Straße 22 I  
Leibinger August, Ulm, Galgenbergweg 12  
Held Karl, Ulm, Neutorstraße 19  
Herlinger Carl Heinz, Ulm, Hafengasse 14  
Herrmann Max, Ulm, Hirschstraße 20  
Hoffmann Alfred, Neu-Ulm, Insel 6  
Honold Heinrich, Neu-Ulm, Schützenstraße 49  
Horn Erwin, Dr., Ulm, Münsterplatz 46  
Kammerer Alfons, Ulm, Donaustraße 3  
Kienzerle Alfred, Ulm, Olgastraße 58  
Kolb Aug. Rudolf, Dr., Ulm, Zinglerstraße 73  
Körper Wilhelm jr., Neu-Ulm, Gartenstr. 34 I  
Kortwich Eugen, Ulm, Steinhövelstraße 8  
Laible Hermann, Ulm, Adolf-Hütler-Straße 35  
Lang Erich, Ulm, Heimstraße 13

Leuze Wilhelm, Dr., Ulm, Karlstraße 31 II  
Lindel Eugen, Ulm, Jahnstraße 21  
Ludwig Robert, Ulm, Ehinger Straße 2  
Maier Albert jr., Ulm, Hirschstraße 9  
Maurer Wilhelm, Dr., Ulm, Lange Straße 21  
Meß Ernst, Ulm, Lange Straße 15  
Miller Fritz sen., Ulm, Donaustraße 1  
Mögle Otto jr., Ulm, König-Wilhelm-Straße 17  
Mögle Otto fr., Ulm, Frauengraben 18  
Molfenter Heinrich, Ulm, Marktplatz 4  
Molfenter Dr. Max, Ulm, Michelsbergstraße 18  
Molfenter Otto, Neu-Ulm, Gartenstraße 21  
Molfenter Samuel, Ulm, Karlstraße 90/I  
Müller Fritz, Ulm, Rothstraße 27 II  
Ott Rudolf, Ulm, König-Wilhelm-Straße 17  
Peschke Karl, Ulm, König-Wilhelm-Straße 17  
Pflüger Hans, Ulm, Turmgasse 5  
Reichhart Eugen, Ulm, Saarlandstraße 30  
Reischach Karl, Ulm, Westgleis 46  
Rüdenauer Otto, Ulm, Gutenbergstraße 24  
Rummel Anton, Ulm, Wörthstraße 9  
Sautter Walter, Neu-Ulm, Ringstraße 5  
Spies Matth. jr., Ulm, Neutorstraße 28  
Spreng Gustav, Ulm, Olgastraße 108  
Schäfer Hans, Ulm, Mozartstraße 20  
Scheuffele Friedrich, Ulm, Galgenbergweg 10  
Schmid Hans jr., Ulm, Kornhausgasse 5  
Schmösberg Richard, Ulm, Frauenstraße 126  
Schwenk Richard jr., Ulm, Herrenkellergasse 5  
Siader Franz, Ulm, Wagnerstraße 55  
Stierle Karl, Ulm, Eichelegasse 3  
Uhlmann Walter, Ulm, Baisteifstraße 31  
Voelch Gotthar, Ulm, Heimstraße 39  
Wagner Max, Ulm, Herdbruderstraße 17

## Unterstützende:

Nicham Fritz, Ulm, Leubeweg 3  
Uldinger Karl, Ulm, Grünhofgasse 2  
Ulgöwer Dr. rer. pol. Reinhold, Ulm,  
Parkstraße 3  
Ullmann Conr. jr., Ulm, Wengengasse 4

Angelmaier Anton, Neu-Ulm, Ritter-von-Epp-  
Straße 13  
Angelmaier Georg, Söflingen, Harthäuser  
Straße 35  
Bantleon Herm., Ulm, Schwabstraße 13

Baßler Hans, Ulm, Enfingerstraße 6  
Bed Ernst, Ulm, Münsterplatz 2/III  
Berloger Wwe., Ulm, Bahnhofplatz  
Bettinger Max, Ulm, Hirschstraße 18  
Bod Gustav, Ulm, Seutterweg 13  
Braun, Friedrich, Ulm, Johann-Strauß-Weg 6  
Braunwarth Julius, Ulm, Beyerstraße 35  
Breuninger Adolf, Ulm, Herrentellergasse 2  
Brüttle Karl, Ulm, Schabstraße 9  
Bunz Paul, Ulm, Sattlergasse 14  
Conrady Edmund Dr., Neu-Ulm, Schützenstr. 5  
Daiber Karl, Ulm, Zinglerstraße 57  
Demmler Willy, Ulm, Zinglerstraße 20 II  
Deutsche Wilhelm, Ulm, Lichtensteinstraße 14  
Diehner Robert, Ulm, Krafftstraße 9  
Eberhardt Rud., Ulm, Heidenheimer Straße 90  
Ebner Carl, Ulm, Säntisstraße 2  
Ebner Max, Ulm, Mozartstraße 7  
Ehardt Otto, Ulm, Zinglerstraße 16  
Ehmann, Karl, Ulm, Heidenheimer Straße 65  
Eiselen Wwe. Luise, Ulm, Hafenbad 33  
Engelhardt Friß, Ulm, Karlststraße  
Enschmüller Karl, Ulm, Zeppelinstraße 7  
Enschmüller Wilh., Ulm, Heimstraße 43  
Fehleisen Alex. Wwe., Ulm, Bismarckring 42  
Fink Friß Dr., Ulm, Bismarckring 42  
Frank Dr. rer. pol. Friedr., Ulm, Frauenstr. 50  
Frej Ludwig, Ulm, Lange Straße 29  
Frommer H., Ulm, Münsterplatz 3  
Gaßmaier Karl, Ulm, Kramgasse 1  
Geiwiz Eugen, Ulm, Hafenbad 33  
Glöckler Friß, Ulm, Hafenbad 9  
Göbel Karl, Ulm, Frauenstraße 8  
Grözinger Erhard, Söflingen  
Grüner Edm., Ulm, Glöcklerstraße 13  
Gumper Willi, Ulm, Karlsplatz 6  
Hagenmaier Wilhelm, Ulm, Bodensstraße 7  
Hartmann Hans, Ulm, Stauferning 29  
Haug Walter, Ulm, Heimstraße 31  
Heim Erich, Ulm, Hafenbad 19  
Heim Friß, Ulm, Hafenbad 19  
Heller Otto, Neu-Ulm, Hindenburgstraße 22  
Herrmann Dr. Otto, Ulm, Hirschstraße 20  
Hirsch Wilhelm, Ulm, Zeppelinstraße 6  
Höhn Dr. Karl, Ulm, Hafenbad 17  
Hötch Emil, Ulm, Krafftstraße 9  
Hofmann Friedr., Ulm, Gideon-Bacher-Str. 18  
Horn Paul, Ulm, Münsterplatz 46  
Jachstieß Walter, Ulm, Lichtensteinstraße 14  
Jhle Georg, Neu-Ulm, Schützenstraße 13  
Junginger Eugen, Ulm, Glöcklerstraße 8  
Kauderer Karl, Ulm, Galgenbergweg 38

Kaupp jr. Friedr., Ulm, Enfingerstraße 13  
Kehrl Emil, Ulm, Zinglerstraße 16  
Kimmelfmann Ernst, Ulm, Lange Straße 47  
Kirchner Max, Ulm, Zeitblomstraße 26  
Kirchner Paul, Ulm, Wörthstraße 9  
Kolb Karl, Ulm, Horst-Wessel-Straße 18  
Köpf Max, Ulm, Olgastraße 58  
Kübler Albert, Ulm, Olgastraße 94  
Kugler Wilhelm, Ulm, Michelsbergstraße 5  
Künkele Friß, Ulm, Lange Straße 14  
Laumayer Anton, Ulm, Hirschstraße 8  
Laumayer Dr. Anton, Ulm, Hirschstraße 8  
Laumayer Herm., Neu-Ulm, Hindenburgstr. 14  
Lager Wilhelm, Ulm, Hafenbad 18  
Leibinger August, Ulm, Galgenbergweg 12  
Lindel Willy, Ulm, Heidenheimer Straße  
Maier Albert fr., Ulm, Hafenbad 8  
Manne Louis, Ulm, Syrlinstraße 8  
Manjer Hermann, Ulm, Adolf-Hitler-Straße 40  
Merath Adolf, Ulm, Galgenbergweg 6  
Merath Friß, Ulm, Hirschstraße 1  
Merkle Eduard, Ulm, Römerstraße 10  
Mögle Hans, Ulm, Söflinger Straße 31  
Mohr Karl, Ulm, Zinglerstraße 76  
Müller Ernst, Ulm, Donaustraße 2  
Mühel Otto, Ulm, St. Barbara-Straße 8  
Murtum Emma Wwe, Ulm, Schwabstraße 13  
Otto Walter, Klingenstein  
Palm Dr. Karl jr., Ulm, Marktplatz 8  
Peschke Friß, Ulm, König-Wilhelm-Straße 17  
Boulanger Ed., Neu-Ulm, Luitpoldstraße 37  
Prinzing Dr. Friß, Ulm, Judenhof 1  
Prinzing Dr. Oskar, Ulm, Replerstraße 10  
Ratter Hermann, Ulm, Glöcklerstraße 31  
Reifelsberger Eugen, Ulm, Römerstraße 75  
Reißer Ludwig, Ulm, Wengengasse 14  
Römer Hans, Neu-Ulm, Arnulfstraße 5  
Roßmann Jakob, Ulm, Beyerstraße 34  
Rupp Hans, Ulm, Bessererstraße 13  
Sigg Karl, Neu-Ulm, Insel 26  
Sudhoff Karl, Ulm, Sedelhofgasse 19  
Schäfer Karl, Ulm, Bleichstraße 26  
Schäfer Otto, Ulm, Bleichstraße 26  
Schenk Friedr., Ulm, Heinrichstraße 7  
Scheuffele Friedr. fr., Ulm, Beyerstraße 41  
Schmid Hans sen., Ulm, Kornhausgasse 5  
Schmid Dr. H., Ulm, Kernerstraße 12  
Schmidt Friedrich, Ulm, Zinglerstraße 75  
Schwenzl Karl Dr., Ulm, Hindenburgring 29  
Steinhäuser Hermann jr., Ulm, Frauenstr. 115  
Steinle Albert, Ulm, Kramgasse 2  
Steinle Otto, Ulm, Kernerstraße 6

Straßer Aug., Ulm, Furttenbachstraße 14  
Banner Karl, Ulm, Lange Straße 22  
Weber Helm., Ulm, Münsterplatz 21  
Wieland Albert, Ulm, Lautengasse 9

Wieland Robert, Ulm, Eythstraße 12  
Wolff Heinrich, Ulm, Zeppelinstraße 7  
Wunderlich Carl, Ulm, Zeitblomstraße 43  
Ziegler Dr. H., Ulm, Münsterplatz 15

### Jugendliche:

Nicham Kurt, Neu-Ulm, Kasernstraße 13/15  
Bodamer Gerhard, Ulm, Heimstättenstraße 39  
Braun Hans, Ulm, Johann-Strauß-Weg 6  
Braun Walter, Ulm, Johann-Strauß-Weg 6  
Ege Wilhelm, Ulm, Eythstraße 6  
Enders Hans, Ulm, Fürstenederstraße 17  
Eychmüller Berner, Ulm, Heimstraße 43 III  
Göb Reinhard, Ulm, Gideon-Bacher-Straße 14  
Grauer Kurt, Ulm, Heidenheimer Straße 1  
Holbein Erich, Ulm, Glöcklerstraße 42  
Huber Bernhard, Neu-Ulm, Schützenstr. 51 II  
Hüfer Willi, Ulm, Brittwitzkaserne

Rehrle Rudolf, Ulm, Zinglerstraße 16 II  
Rimmelmann Heinz, Ulm, Lange Straße 47  
Laeppele Herm., Ulm, Sattlergasse 20  
Müller Kurt, Neu-Ulm, Wiblinger Straße 8  
Ostermann Wolfgang, Neu-Ulm, Ritter-v.-Epp-  
Straße 1  
Rudh Hermann, Ulm, Fischergasse 40  
Rudh Rolf, Ulm, Fischergasse 40  
Sauter Hans, Ulm, Marktplatz 11  
Schrode Paul, Ulm, Pfeifergasse 26  
Schuster Helm., Ulm, Karlstraße 37

### Frauenabteilung:

Nicham Adolfine, Neu-Ulm, Kasernstraße 13  
Aubele Lore, Ulm, Olgastraße 3  
Aubele Annemarie, Ulm, Olgastraße 3  
Benz Ilse, Ulm, Zinglerstraße 18  
Bomhard Liselotte, Neu-Ulm, Schützenstraße 17  
Daiber Lotte, Ulm, Zinglerstraße 57  
Daiber Olga, Ulm, Galgenbergweg 32  
Daum Maja, Neu-Ulm, Insel 8  
Dieß Hanne, Ulm, Glöcklerstraße 34  
Engel Ida, Ulm, Horst-Wessel-Straße 20  
Fröhlich Hildegard, Ulm  
Hartmann Ritty, Ulm, Hirschstraße 1  
Haußmann Doris, Ulm, Karl-Scheffold-Str. 9  
Hornberger Marianne, Ulm, Mozartstraße 5  
Käßbohrer Trudl, Ulm, Sternegasse 6  
Kastner Lisl, Ulm, Friedenstraße 54 III  
Rehrle, Margot, Ulm, Zinglerstraße 16  
Röpfer Luise, Ulm, Frauenstraße 4

Kurz Margarete, Ulm, Karlstraße 7  
Langguth Else, Ulm, Zeughausgasse 18  
Leibold Marianne, Oberkirchberg, Apotheke  
Maier Helene, Ulm, Enfingerstraße 33 p.  
Miller Ilse, Ulm, Donaufstraße 1  
Mögle Ilse, Ulm, Frauengraben 18  
Mögle Lore, Ulm, Söflinger Straße 31  
Möhle Lore, Oberkirchberg, Schloßbrauerei  
Rempel Clara, Ulm, Schermarweg 3  
Ruff Margret, Ulm, Hafengasse 27  
Senbold Lina, Ulm, Karlstraße 108  
Sonthaimer Ilse, Ulm, Zeitblomstraße 43  
Schwäble Gertr., Ulm, Gid.-Bacher-Str. 26 II  
Walz Kläre, Ulm, Horst-Wessel-Straße 4  
Walz Trudl, Ulm, Horst-Wessel-Straße 4  
Weber Ruth, Ulm, Münsterplatz 21  
Ziegler Helene, Ulm, Burgsteige 19

### Auswärtige:

Nicham Gretl, Neu-Ulm, Kasernstraße 13/15  
Nicham Hans, Neu-Ulm, Kasernstraße 13/15  
Bauriedel Herm., Neu-Ulm, Wilhelmstraße 21  
Bleicher Otto Theod., Ulm, Gideon-Bacher-  
Straße 14  
Blank Paul Wolfgang, Ulm, Eythstraße 17

Blind Friß, Ulm, Lange Straße 7  
Bock Erich, Ulm, Seutterweg 13  
Bunz Max jr., Ulm, Karlstraße 34  
Bunz Richard, Ulm, Karlstraße 34  
Bürger Liselotte, Ulm, Zinglerstraße 26 III  
Daiber Gundel, Ulm, Galgenbergweg 32

Daiber Rose, Ulm, Galgenbergweg 32  
Enßlin Walter, Ulm, Danziger Freiheit  
Ernst Gertrud, Ulm, Heimstraße 19  
Fiechtner Friedr. Scharnhorst, Ulm, Beyerstr. 30  
Fiechtner Hetrud, Ulm, Beyerstraße 30  
Fink Hans, Hameln, Sertürnerstraße 30  
Fleckenstein Leopold, Dillingen a. D.  
Flunger Albrecht, Leonberg, Sägewerk  
Gagstätter Ernst, Senden  
Häußler Rudolf, Ulm, Lautengasse 17  
Häußler Theodor, Ulm, Lautengasse 17  
Heiß Walter, Ulm, Südl. Münsterplatz 35 II  
Hermann Dorle, Ulm, Frauenstraße 6  
Holbein Hermann, Ulm, Glöcklerstraße 42  
Hornberger Gerhard, Ulm, Mozartstraße 5  
Jachstieß Erich, Ulm, Lichtensteinstraße 14  
Jätkle Hedwig, Ulm, Keplerstraße 30  
Kölle Albert, Ulm, Galgenbergweg 34  
Kienzerle Wolfgang, Ulm, Olgastraße 58  
Klein Richard, Söflingen, Königstraße 7  
Koch Fritz, Klein-Eisingen  
Kälbling Hermann, Ulm, Schülminstraße 8  
Kümmerle Hilde, Ulm, Wagnerstraße 31  
Kümmerle Marga, Ulm, Wagnerstraße 31  
Leger Hermann, Langenargen

Lutz Siegfried, Ulm, Steinhövelstraße 18  
Maier Ernst, Stuttgart-W, Gausstraße 67  
Maier Loni, Ulm, Adolf-Hitler-Straße 17 I  
Miller Fritz jr., München-Gladbach,  
Kaiser-Wilhelm-Straße 81  
Möhle Fritz, Oberkirchberg  
Mohr Walter, Ulm, Hirschstraße 11  
Röhm Heinz, Ulm, Faulhaberstraße 14 III  
Rudeloff Hans, Ulm, Georgstraße 16  
Sayle Hans, Ulm, Karlstraße 15  
Senbold Marta, Stuttgart, Nikolausstraße 11  
Senbold Walter, Regensburg  
Siegele Karl, Ravensburg, Karlstraße 16  
Sperr Helmut, Ulm, Adolf-Hitler-Straße 3  
Spieß Siegfried, Ulm, Steinhövelstraße 8  
Spoun Walter, Ulm, Weinsteige 5  
Schaible Karl, Jagtzell  
Scheiffele Emil, Immenstaad (Bodensee)  
Scheuffele Sofie, Heidenheim, Friedenstraße 3  
Schmid Hans, Sangerhausen  
Schneider Paul, Ulm, Frauenstraße 27  
Schwarz Peter, Ulm, Westerlingerstraße 28  
Steinle Heinr., Ludwigsburg, Osterholzallee 86  
Traub Fritz, Stuttgart, Ulrichstraße 7  
Zeiller d. J., Alfr., Ehingen, Marktplatz 3

